

2020

Jahresabschluss und
zusammengefasster Lagebericht

PharmaSGP Holding SE

PharmaSGP Holding SE

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in EUR	2020	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	933.101,46	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung: EUR 37,48 (Vorjahr EUR 0,00)	357.596,30	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(86.217,80)	0,00
	(86.217,80)	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(801.647,67)	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(107.147,97)	0,00
	(908.795,64)	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.	(58.919,34)	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung: EUR 14,93 (Vorjahr: EUR 0,00)	(2.382.907,47)	0,00
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.942.725,29	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.842,47 (Vorjahr EUR 0,00)	(8.744,26)	0,00
9. Ergebnis vor Steuern	3.787.838,54	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: EUR 200.268,00 (Vorjahr EUR 0,00)	(1.107.141,72)	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	2.680.696,82	0,00
12. Jahresüberschuss	2.680.696,82	0,00
13. Bilanzgewinn	2.680.696,82	0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE in EUR	31.12.2020	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.658,11	0,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.402,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.344,63	0,00
	368.746,63	0,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000.000,00	0,00
	50.416.404,74	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.427.034,95	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.857.467,60	0,00
	6.284.502,55	0,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	910.726,24	30.000,00
	7.195.228,79	30.000,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	53.487,29	0,00
	57.665.120,82	30.000,00

PASSIVSEITE

in EUR

	<u>31.12.2020</u>	<u>Vorjahr</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00	120.000,00
nicht eingeforderte, ausstehende Einlage	<u>0,00</u>	<u>-90.000,00</u>
	12.000.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	37.506.258,00	0,00
III. Bilanzgewinn	2.680.696,82	0,00
	<u>52.186.954,82</u>	<u>30.000,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	336.000,55	0,00
	<u>336.000,55</u>	<u>0,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.477,97	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.062.536,87	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	99.140,61	0,00
- davon aus Steuern: EUR 97.389,82 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.750,79 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>4.328.155,45</u>	<u>0,00</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	814.010,00	0,00
	<u>57.665.120,82</u>	<u>30.000,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gräfelfing und ist im Handelsregister München unter HRB 255684 unter der Firma PharmaSGP Holding SE eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 als Vorratsgesellschaft gegründet. Ein aktiver Geschäftsbetrieb wurde erst im Geschäftsjahr 2020 aufgenommen. Die Vorjahresangaben in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind daher nicht mit den Angaben des aktuellen Geschäftsjahres vergleichbar.

Am 8. Juni 2020 stellte die PharmaSGP Holding SE einen Antrag auf Zulassung von Wertpapieren zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der PharmaSGP Holding SE sind im Regulierten Markt und im Teilbereich Prime Standard des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A2P4LJ, der International Securities Identification Number (ISIN) DE000A2P4LJ5 und dem Tickersymbol PSG notiert. Erster Handelstag war der 19. Juni 2020.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzgliederung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Das Grundkapital der PharmaSGP Holding SE wurde im Geschäftsjahr 2020 gegen Sacheinlage von EUR 120.000,00 um EUR 11.880.000,00 auf EUR 12.000.000,00 erhöht. Die im Rahmen dieser Sacheinlage erhaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden als **Finanzanlagen** ausgewiesen und unter Anwendung von Bewertungswahlrechten und Sacheinlagegrundsätzen angesetzt. Die Finanzanlagen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Kassenbestand sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen geleistete Zahlungen für Aufwendungen in Folgejahren und sind zu Nennwerten bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Rückstellung für variable Vergütungskomponenten wurde durch Anwendung einer Monte-Carlo Simulation ermittelt. Auf eine Diskontierung wurde aufgrund des negativen laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatzes verzichtet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden verrechnet angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Gesellschaft hält folgende **Anteile** an Kapitalgesellschaften

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital zum 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
PharmaSGP GmbH	Gräfelfing	100 %	5.476.178,73	0,00*
Remitan GmbH	Gräfelfing	100 %	870.012,52	0,00*
Restaxil GmbH	Gräfelfing	100 %	2.398.951,65	0,00*

* zwischen den Tochtergesellschaften und der PharmaSGP Holding SE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Zum Bilanzstichtag bestehen **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 4.427.034,95 (Vorjahr: EUR 0,00), die sonstige Vermögensgegenstände darstellen und im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der drei Tochtergesellschaften an die PharmaSGP Holding SE resultieren. Es bestehen keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurden unter anderem Steuerrückforderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 1.620.251,28 (Vorjahr: EUR 0,00) erfasst. Es bestehen keine sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** der PharmaSGP Holding SE beträgt EUR 12.000.000,00 und ist in 12.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 entfällt.

Zum 31. Dezember 2020 hält die PharmaSGP Holding SE weder eigene Aktien noch hält ein Dritter im Namen oder für Rechnung der PharmaSGP Holding SE Aktien der PharmaSGP Holding SE. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ist der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien der PharmaSGP Holding SE in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung (28. Mai 2020) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der PharmaSGP Holding SE zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gesamte genehmigte Kapital der PharmaSGP Holding SE EUR 6.000.000,00, das bis zum 27. Mai 2025 einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden kann. Darüber hinaus beläuft sich das bedingte Kapital der PharmaSGP Holding SE zum 31. Dezember 2020 auf EUR 6.000.000,00 oder 6.000.000 neue Inhaberaktien. Es kann zur Bedienung von auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautenden Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen verwendet werden.

Das Grundkapital der PharmaSGP Holding SE wurde im Geschäftsjahr 2020 gegen Sacheinlage von EUR 120.000,00 um EUR 11.880.000,00 auf EUR 12.000.000,00 erhöht. Die im Rahmen dieser Sacheinlage erhaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden unter Anwendung von Bewertungswahlrechten und Sacheinlagegrundsätzen mit einem Wert von EUR 50.000.000,00 angesetzt. Der in der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Betrag von EUR 37.506.258,00 ergibt sich als Differenz zwischen dem gewählten Wertansatz und der Erhöhung des gezeichneten Kapitals (EUR 11.880.000,00) sowie den hierauf anzusetzenden passiven latenten Steuern (EUR 613.742,00).

Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.680.696,82 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie einem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) zusammen.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

in EUR	2020	2019
Ausstehende Rechnungen	14.476,99	0,00
Personalkosten und personalnahe Kosten	104.150,56	0,00
Jahresabschlusskosten	158.250,00	0,00
Sonstige	59.123,00	0,00
	336.000,55	0,00

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** können dem nachfolgenden Verbindlichkeitespiegel entnommen werden:

Art der Verbindlichkeit in EUR	31.12.2020 Betrag	Restlaufzeit unter 1 Jahr Betrag	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Betrag	Restlaufzeit	
				größer 5 Jahre Betrag	Davon besichert Betrag
aus Lieferungen und Leistungen	166.477,97	166.477,97	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-	-	-
gegenüber verbundenen	4.062.536,87	4.062.536,87	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	99.140,61	99.140,61	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-	-	-
Gesamt	4.328.155,45	4.328.155,45	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-	-	-

Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 4.062.536,87 (Vorjahr: EUR 0,00), die in Höhe von EUR 3.750.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00) Darlehensverbindlichkeiten, in Höhe von EUR 295.805,33 (Vorjahr: EUR 0,00) sonstige Verbindlichkeiten und in Höhe von EUR 16.731,54 (Vorjahr: EUR 0,00) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen darstellen.

Die **latenten Steuern** resultieren aus Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen bei Organgesellschaften, sonstigen Rückstellungen sowie den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 24,58 %.

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderung	Stand zu Ende des Geschäftsjahres
Aktive latente Steuern	0,00	64.851,00	64.851,00
Passive latente Steuern	0,00	878.861,00	878.861,00

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den ausgewiesenen **Umsatzerlösen** handelt es sich um Erlöse aus der Erbringung von Leistungen an verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Weiterverrechnung von Kosten, die im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von EUR 346.277,04 entstanden sind.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 2.382.907,47 enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 768.653,22, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von EUR 366.245,66, Versicherungsaufwendungen in Höhe von EUR 283.569,20 sowie Fremdleistungen in Höhe von EUR 628.946,96, die unter anderem im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs angefallen sind.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurden Beherrschungs- und **Gewinnabführungsverträge** zwischen der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Aufgrund dieser bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse der Tochtergesellschaften des zweiten Halbjahres 2020 von EUR 5.942.725,29 an die PharmaSGP Holding SE abgeführt.

Die **Steuern vom Einkommen und von Ertrag** setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von EUR 906.873,72 und latenten Steuern von EUR 200.268,00 zusammen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.680.696,82 ab. Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss soll in Höhe von EUR 2.680.696,82 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen. Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

IV. Sonstige Angaben

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse und außerbilanzielle Geschäfte

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB) und außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) bestanden zum 31. Dezember 2020 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) in Höhe von EUR 159.296,50.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Name	Verantwortungsbereich	Zeitraum
Natalie Weigand Chief Executive Officer (CEO)	Marketing, Vertrieb, Einkauf, Quality Management & Regulatory Affairs	seit 04.03.2020
Michael Rudolf Chief Financial Officer (CFO)	Finanzen, Controlling, Business Development, Operations, Recht & Compliance, Personal und IT	seit 04.03.2020
Maria-Johanna Schaecher Chief Business Development Officer (CBDO)	Business Development	vom 16.09.2020 bis 30.11.2020
Andreas Koglin Industriekaufmann	---	vom 26.11.2019 bis 04.03.2020

Frau Weigand und Herr Rudolf üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus. Frau Weigand und Herr Rudolf wurden am 4. März 2020 als Vorstandsmitglieder der PharmaSGP Holding SE bestellt. An diesem Tag legte das Vorstandsmitglied Andreas Koglin sein Amt nieder. Maria-Johanna Schaecher verantwortete vom 16. September bis 30. November 2020 den Bereich Business Development in ihrer Funktion als Chief Business Development Officer (CBDO).

Aufsichtsrat

Bis zum 4. März 2020 waren Doina Roman (Vorsitzende, Corporate Compliance Manager), Sandra Gründler (Vorstandsassistentin) und Ann-Catherine Siepman (Vorstandsassistentin) Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit Wirkung vom 4. März 2020 wurden Dr. Clemens Fischer, Madlena Hohlefelder und Christian Westebbe (Diplom-Kaufmann) als Aufsichtsratsmitglieder der PharmaSGP Holding SE ernannt. Herr Westebbe legte am 28. April 2020 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Als Nachfolger wurde Dr. Axel Rebien mit Wirkung vom 1. Juni 2020 in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum Bilanzstichtag gehören dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf
Dr. Clemens Fischer Vorsitzender	Chief Executive Officer (CEO) der FUTRUE Gruppe
Madlena Hohlefelder Stellvertretende Vorsitzende	Chief Strategy Officer (CSO) der FUTRUE Gruppe
Dr. Axel Rebien	Chief Executive Officer (CEO) der Unzer Gruppe (vormals heidelpay)

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war Herr Dr. Rebien Chief Executive Officer (CEO) der Unzer Gruppe, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 war Herr Dr. Rebien Chief Financial Officer (CFO) der Unzer Gruppe.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Grundzüge zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats werden einschließlich weiterer Erläuterungen zum Vergütungssystem im Vergütungsbericht beschrieben. Siehe hierzu Abschnitt 10 im zusammengefassten Lagebericht.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung von EUR 29.166,67 angefallen (Vorjahr: EUR 0,00).

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach §§ 285 Abs. 9a und 314 Abs. 6a HGB für das Geschäftsjahr 2020 betragen EUR 568.807,75 (Vorjahr: EUR 0,00) und sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

in EUR	Natalie Weigand	Michael Rudolf
Erfolgsunabhängige Vergütung	257.543,63	207.695,52
Langfristige erfolgsabhängige Vergütung	20.850,00	20.850,00
Gesamt	278.393,63	228.545,52
davon angefallen in der PharmaSGP Holding SE	196.828,27	170.424,77

Während ihrer Anstellungszeit in der PharmaSGP Holding SE erhielt Maria-Johanna Schaecher eine anteilige fixe Vergütung, Sachbezüge sowie Beiträge zur Sozialversicherung von insgesamt EUR 61.868,60. Das vormalige Vorstandsmitglied Andreas Koglin erhielt keine Vorstandsvergütung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf sieben (Vorjahr: keine).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2020	2019
Angestellte	7	0
davon Teilzeit	1	0
davon Vollzeit	6	0

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Gesellschaft beträgt:

Für die Abschlussprüfung: EUR 140.563,20 (Vorjahr: EUR 0,00)

Für andere Bestätigungsleistungen: EUR 207.399,45 (Vorjahr: EUR 0,00)

Für Steuerberatungsleistungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

Für sonstige Leistungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses und die Prüfung des Einzelabschlusses der PharmaSGP Holding SE sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Vorbereitung der Kapitalmarktfähigkeit der PharmaSGP Holding SE.

Konzernzugehörigkeit

Die PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die FUTRUE GmbH, Gräfelfing stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die PharmaSGP Holding SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <https://ir.pharmasgp.com> zugänglich gemacht.

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die ihr nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt worden ist

Bis zum Börsengang der PharmaSGP Holding SE am 19. Juni 2020 wurden die Anteile der Gesellschaft zu 100 % von der FUTRUE GmbH mit Sitz in Gräfelfing, Deutschland, und der MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH mit Sitz in Gräfelfing, Deutschland, gehalten. Im Rahmen des Börsengangs am 19. Juni 2020 haben die FUTRUE GmbH und die MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH 4.025.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 zum Kauf angeboten.

Nach dem Börsengang und zum 31. Dezember 2020 betrug der Anteil der FUTRUE GmbH und der MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH 66,46 % (7.975.000 Aktien).

Die Grandeur Peak Global Advisors LLC mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika, hat der PharmaSGP Holding SE am 25. Juni 2020 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 23. Juni 2020 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,33 % beträgt (400.000 Aktien).

Die Swedbank Robur Fonder AB mit Sitz in Sundbyberg, Schweden, hat der PharmaSGP Holding SE am 26. Juni 2020 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 23. Juni 2020 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,54 % beträgt (425.009 Aktien).

Die Legal & General Group Plc mit Sitz in London, Großbritannien, hat der PharmaSGP Holding SE am 6. Juli 2020 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 23. Juni 2020 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,53 % beträgt (indirekter Anteilsbesitz von 423.824 Aktien). Am 8. Oktober 2020 hat die Legal & General Group Plc der PharmaSGP Holding SE gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 29. September 2020 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % beträgt (indirekter Anteilsbesitz von 359.050 Aktien).

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2021 mietet die PharmaSGP Holding SE eine weitere Bürofläche am Firmensitz Lochhamer Schlag 21, 82166 Gräfelfing. Das Mietverhältnis hat eine Laufzeit von 19 Monaten um umfasst Büroflächen, anteilige Gemeinschaftsflächen sowie Stellplätze.

Am 2. März 2021 wurde die PharmaSGP Vertriebs GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der PharmaSGP Holding SE gegründet. Die Gesellschaft wird Dienstleistungen im Bereich Marketing und Außendienst erbringen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16. März 2021.

Gräfelfing, 19. April 2021

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	53.026,65	0,00	0,00	53.026,65	0,00	5.368,54	0,00	0,00	5.368,54	47.658,11	0,00
	0,00	53.026,65	0,00	0,00	53.026,65	0,00	5.368,54	0,00	0,00	5.368,54	47.658,11	0,00
Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	416.952,80	0,00	0,00	416.952,80	0,00	53.550,80	0,00	0,00	53.550,80	363.402,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.344,63	0,00	0,00	5.344,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.344,63	0,00
	0,00	422.297,43	0,00	0,00	422.297,43	0,00	53.550,80	0,00	0,00	53.550,80	368.746,63	0,00
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	50.000.000,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00
	0,00	50.000.000,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00
	0,00	50.475.324,08	0,00	0,00	50.475.324,08	0,00	58.919,34	0,00	0,00	58.919,34	50.416.404,74	0,00

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Dieser Bericht fasst den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE (nachstehend auch die „Gesellschaft“ oder „SGP SE“) zusammen mit dem Konzernlagebericht der PharmaSGP Gruppe („PharmaSGP“ oder „die Gruppe“), bestehend aus der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH.

Der zusammengefasste Lagebericht der PharmaSGP Holding SE wurde gemäß §§ 289, 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 17 und DRS 20 aufgestellt.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die PharmaSGP Holding SE ist (gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften) ein Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over-the-counter „OTC“) und anderen apothekenexklusiven Gesundheitsprodukten.

In den letzten acht Jahren hat die PharmaSGP eine Plattform geschaffen, mit der sie Marken in allen ihren europäischen Märkten erfolgreich integrieren und ausbauen kann. Fünf ausschlaggebende Faktoren sichern den weiteren Erfolg:

- Ein bewährtes, skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell kombiniert mit etablierten Abläufen
- Eine stark diversifizierte europäische Lieferkette
- Eine breite und langjährige regulatorische Expertise
- Eine starke und spezialisierte Direct-to-Consumer-Marketingstrategie (D2C)
- Eine hohe Zielgruppenreichweite mit mehr als 100 Mio. Kontakten pro Monat

Um sich auf ihre Erfolgstreiber zu fokussieren, hat PharmaSGP bewusst ein skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell etabliert, das zudem schnell und effizient in andere Zielmärkte transferiert werden kann. Der gesamte Herstellungsprozess wird von einem diversifizierten Netzwerk von Drittherstellern in Europa abgebildet. Im Inland sowie in den ausländischen Märkten beliefern einzelne lokale Logistikanbieter den Großhandel sowie zum geringen Teil direkt die Apotheken. Kombiniert mit der langjährigen Erfahrung im Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland sowie regulatorische Anforderungen für andere Gesundheitsprodukte, ist PharmaSGP mittels ihrer Plattform in der Lage, sowohl neue als auch etablierte Marken schnell auf- und auszubauen und ihr Geschäftsmodell mit geringen Investitionen in anderen Ländern zu etablieren.

Die OTC-Produkte von PharmaSGP decken hochrelevante und chronische Indikationen ab, die unter bekannten Apothekenmarken über eine spezialisierte D2C-Marketingstrategie mit einer hohen Zielgruppenreichweite und effizienten kommerziellen Mediakonditionen direkt an ihre Zielgruppe, insbesondere ältere Menschen, vermarktet werden. In einem strukturell wachsenden Markt hat sie dadurch marktführende Positionen auf vielen wichtigen Indikationsgebieten, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder sexuelle Schwäche, etabliert. Die Erweiterung des Produktportfolios erfolgt über Eigenentwicklungen sowie akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios.

Kernmarkt von PharmaSGP ist Deutschland, der im Geschäftsjahr 2020 68,6 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachte. Da auch für den gesamten europäischen OTC-Markt dank fundamentaler Trends deutliche Wachstumsraten für die Zukunft erwartet werden, treibt die Gruppe die Internationalisierung ihres Markenportfolios voran. Seit der Einführung des ersten Produkts aus dem gegenwärtigen Produktportfolio im Jahr 2012 hat PharmaSGP ihr Geschäftsmodell erfolgreich nach Österreich, Italien, Belgien, Frankreich und Spanien transferiert.

1.2 Produktportfolio

Das derzeit vermarktete Produktportfolio von PharmaSGP umfasst zum 31. Dezember 2020 insgesamt über 40 OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte. Die Kernmarken der Gruppe decken chronische Indikationen, insbesondere Schmerzen, sowie weitere altersbedingte Leiden ab. Die OTC-Arzneimittel basieren auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen mit dokumentierter Wirksamkeit und zeichnen sich durch gute Verträglichkeit aus.

In Deutschland ist PharmaSGP Marktführerin für chemiefreie Schmerzmittel, basierend auf den Umsatzerlösen mit chemiefreien, systemischen OTC-Arzneimitteln für Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen.¹ Letztere werden unter den bekannten Markenfamilien Restaxil® (Nervenschmerzen) und RubaXX® (rheumatische Schmerzen) vertrieben. Zudem hat PharmaSGP führende Marken in ihrer Kategorie gegen Schwindel (TAUMEA®) und sexuelle Schwäche (DESEO®, Neradin®) etabliert.

Der Ausbau bestehender Markenfamilien sowie die Erweiterung des Markenportfolios über Eigenentwicklungen und akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios sind wesentliche Bestandteile der Wachstumsstrategie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat PharmaSGP hierüber das bestehende Portfolio weiter ausgebaut.

1.3 Ziele und Strategie

Das Ziel der PharmaSGP ist es, in Europa ein starkes Portfolio an führenden OTC-Marken zu etablieren. Um dies zu erreichen, hat sie ihre Wachstumsstrategie definiert, die sich auf die Nutzung ihrer Plattform in Europa fokussiert.

Neben dem weiteren organischen Wachstum und Ausbau ihres bestehenden Portfolios fokussiert sich die PharmaSGP dabei auf den Erwerb und Integration etablierter Marken. Wertsteigerungspotenziale lassen sich hierbei realisieren über

- die Erhöhung des Umsatzniveaus durch die Etablierung und Umsetzung der D2C-Marketingstrategie und die Nutzung der hohen Zielgruppenreichweite, sowie
- die Steigerung der Profitabilität u. a. durch Margenoptimierungen und Verbesserung der Kostenstruktur auf Basis des Asset-Light-Geschäftsmodells.

Dabei sucht die Gruppe nach bekannten und etablierten Marken mit bestehendem Kundenstamm und ungenutzten wirtschaftlichen Potenzialen sowie nach unterinvestierten Marken in ihrem aktuellen Umfeld, die weiter ausgebaut werden können.

Ausgangspunkt für die Realisierung des Wachstumspotenzials von PharmaSGP ist die permanente Analyse ihrer Zielmärkte. Schnelligkeit bei der Produkteinführung, Flexibilität im Marketingansatz und ein klarer Endverbraucherfokus bestimmen den Weg zum nachhaltigen Markterfolg von PharmaSGP. Darüber hinaus ist die weitere Internationalisierung elementarer Bestandteil der Wachstumsstrategie.

1.4 Forschung und Entwicklung

Kosteneffiziente Entwicklungsmöglichkeiten, ein schneller Produktentwicklungsprozess sowie ein schneller Integrationsprozess von etablierten Produkten in die PharmaSGP-Plattform sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für das Wachstum der PharmaSGP. Die Entwicklung und Integration von neuen Produkten ist dabei ein wichtiger Teil der PharmaSGP. Die zentralen Aktivitäten sind sowohl die Identifikation von attraktiven Indikationen und pharmazeutischen Wirkstoffen, die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Rezepturen sowie die Optimierung von bestehenden Zulassungen.

Für die Herstellung der Rezepturmuster arbeitet PharmaSGP mit spezialisierten Lohnherstellern und zertifizierten Laboren zusammen. Services wie bspw. Testproduktionen, Analytik oder Haltbarkeitsstudien werden bei Bedarf zugekauft, um den Entwicklungsprozess bewusst ressourcenschonend und kosteneffizient zu gestalten. Dieser Prozess hält die Entwicklungskosten von PharmaSGP auf einem geringen Niveau und beschleunigt den Marktzugang. Akquirierte Zulassungen werden bezüglich Spezifikation und Herstellungsprozess an die entsprechenden

¹ Insight Health MAT 12/2020

Anforderungen der PharmaSGP sowie an den aktuellen Anforderungskatalog der regulierenden Behörden angepasst.

Die Gruppe verfügt über eine langjährige Erfahrung in Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland. Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich die Gesamtzahl aller vermarkteter und nicht vermarkteter Zulassungen (bestehend oder im Verfahren) auf 67 im In- und Ausland.

Entwicklungsleistungen entfallen auf die PharmaSGP GmbH, die Remitan GmbH sowie die Restaxil GmbH. Die konzernweite Aktivierungsquote im Geschäftsjahr 2020 betrug 65 %.

PharmaSGP betreibt keine Forschung.

1.5 Marketing und Vertrieb

Die PharmaSGP hat durch ihre D2C-Marketingstrategie führende Verbrauchermarken in wichtigen Indikationsgebieten, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder sexuelle Schwäche, etabliert. Das Marketing fokussiert sie sich dabei auf eine direkte Endverbraucheransprache durch Printmedien- und TV-Werbung. Durch die Bewerbung in reichweitenstarken Zeitungen, Zeitschriften und selektiv TV-Sendern erzielt PharmaSGP aktuell eine durchschnittliche Zielgruppenreichweite von mehr als 100 Millionen Kontakten pro Monat in ihren Zielmärkten.

Neben der zuverlässigen Produktqualität führen die Marketingmaßnahmen der Gruppe zur Loyalität der Konsumenten gegenüber den Marken von PharmaSGP. Dies schlägt sich sowohl in Wiederholungskäufen als auch in zahlreichen positiven Erfahrungsberichten von Kunden und Patienten nieder. Auch die Tatsache, dass ihre Produkte in bis zu 94 % der Apotheken in Deutschland verfügbar sind, belegt die große Reichweite von PharmaSGP. Zu den zusätzlichen Marketingaktivitäten zählten in 2020 auch die Ansprache von Ärzten und Apothekern über spezialisierte Fachmedien.

1.6 Konzernstruktur

Unter dem Dach der PharmaSGP Holding SE firmieren die hundertprozentigen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH.

Die PharmaSGP GmbH und Restaxil GmbH vertreiben den Großteil der OTC-Produkte in der Kategorie „Health Brands“, während die Remitan GmbH vor allem Produkte der Kategorie „Beauty Brands“ vertreibt wie bspw. den Kollagendrink Fulminan®.

Diese Konzernstruktur wurde in Vorbereitung auf den Börsengang 2020 am 19. Juni 2020 durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und Einbringung der Gesellschaften geschaffen. Mit Eintragung ins Handelsregister am 8. Mai 2020 existiert die PharmaSGP in der dargestellten Gruppenstruktur.

1.7 Standorte und Mitarbeiter

Der eingetragene Sitz der Gesellschaften der PharmaSGP ist in Gräfelfing, Bayern, Deutschland. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Gruppe an diesem Standort insgesamt 67 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente), davon 17 in der SGP SE.

Am Unternehmensstandort in Gräfelfing sind alle relevanten Abteilungen angesiedelt, so u. a. Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Quality Management & Regulatory Affairs, Operations, Controlling & Accounting sowie weitere unterstützende Funktionen. Die Produktion der OTC-Arzneimittel und -Gesundheitsprodukte erfolgt in der Regel in Deutschland, in wenigen Fällen im europäischen Ausland, in Zusammenarbeit mit ausgewählten und zertifizierten Lohnherstellern. Für den Vertrieb ihrer Produkte kooperiert PharmaSGP mit langjährigen Logistik- und Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern.

1.8 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gruppe erfolgt durch vom Vorstand vereinbarte Zielvorgaben. Mittels der Budgetplanung werden die Zielvorgaben in messbare finanzielle Ziele übersetzt.

Die Steuerung des operativen Geschäfts basiert auf ausgewählten finanziellen Kennzahlen. Ein kontinuierliches Monitoring der finanziellen Leistungsindikatoren sowie deren Präsentation erfolgt in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere wird ein Abgleich von Planwerten mit den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftsentwicklung (Plan-Ist-Vergleich) vorgenommen.

Die für den Vorstand zentralen Steuerungsgrößen sind Umsatz sowie das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), um den Unternehmenserfolg zu messen. Liegen Abweichungen zu ursprünglichen Umsatz- und EBIT-Zielen vor, werden entsprechende Maßnahmen definiert und implementiert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2020 war das globale Wirtschaftsgeschehen stark von der Covid-19-Pandemie geprägt. Nach dem weltweiten Einbruch der ökonomischen Aktivitäten im März und April kam es laut Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) im Rahmen einer zwischenzeitlichen Entspannung der Pandemielage und damit einhergehenden Lockerungen zunächst zu Aufholeffekten.² Mit dem im Herbst dynamischer werdenden Pandemiegeschehen ergriffen jedoch Staaten weltweit, darunter auch Deutschland, im November und Dezember zahlreiche Maßnahmen, welche die wirtschaftliche Entwicklung im vierten Quartal 2020 wieder deutlich negativ belasteten.³ Im Dezember 2020 schätzte das IfW den Rückgang der Weltwirtschaft für das Gesamtjahr auf 3,8 %, nachdem sie im Vorjahr um 3,0 % gewachsen war.⁴ Die europäische Wirtschaft insgesamt verzeichnete dagegen einen noch stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung von 6,7 % nach einem Wachstum von 1,2 % im Vorjahr.⁵ In den großen europäischen Volkswirtschaften Frankreich, Italien und Spanien ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sogar um 9,0 % bis 11,0 % zurück.⁶

Auch die deutsche Wirtschaft litt stark unter den Einschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie, weshalb die Wirtschaftskraft laut Statistischem Bundesamt in 2020 um 5,0 % zurückging, nachdem sie im Vorjahr um 0,5 % gewachsen war. Im Verlauf des Jahres hatte sich die deutsche Wirtschaft nach dem historischen Einbruch des BIP um 9,7 % im zweiten Quartal 2020 bereits im Sommer wieder temporär erholt. Im vierten Quartal 2020 wurde diese Erholung durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown zum Jahresende deutlich gebremst. Davon war besonders der private Konsum betroffen.⁷

Infolge des weiterhin erhöhten Covid-19-Infektionsgeschehens, des Risikos ansteckenderer Virusmutationen und der deswegen verlängerten Einschränkungen erwartet die KfW einen Rückgang des deutschen BIP im ersten Quartal 2021 um 1,5 bis 3,0 %.⁸ Unter dem Vorbehalt, dass die Verteilung von Impfstoffen zu einer Lockerung der durch die Politik verordneten Maßnahmen führt und keine neuen weitreichenden Einschränkungen aufgrund des Pandemieverlaufs eingeleitet werden müssen, geht die KfW von einer Erholung im Frühling und einem Wachstumsschub im Sommer aus.⁹ Für das ganze Jahr erwartet die KfW einen Anstieg des preisbereinigten deutschen BIP um 3,3 %. Das Vorkrisenniveau wird laut dieser Schätzung voraussichtlich erst wieder im vierten Quartal 2021 erreicht.¹⁰ Für das preisbereinigte BIP der Eurozone wird nach dem deutlichen Einbruch 2020 mit einem BIP-Zuwachs von 4,6 % in 2021 gerechnet. Das Vorkrisenniveau wird die Eurozone damit im Jahr 2021 allerdings

² Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kieler Konjunkturberichte NR. 74 (2020|Q4) „Deutsche Wirtschaft im Winter 2020“, S.2

³ Ebd., S.3

⁴ Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kieler Konjunkturberichte NR. 73 (2020|Q4) „Weltwirtschaft im Winter 2020“, S.8

⁵ Ebd., S.9

⁶ Ebd., S.11

⁷ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_040_811.html

⁸ KfW Konjunkturkompass 24.02.2021: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Konjunkturkompass/KfW-Konjunkturkompass-Februar-2021.pdf>, S.1

⁹ Ebd., S.1

¹⁰ Ebd., S.1

noch verfehlen.¹¹ Insgesamt hängt die weitere Entwicklung der Wirtschaft maßgeblich vom Erfolg der getroffenen Eindämmungsmaßnahmen ab. Eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung wird ausschließlich mit der Kontrolle über das Virus und die sich verbreitenden Mutationen zu erreichen sein.¹²

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der für PharmaSGP relevante Pharma- und Gesundheitsmarkt wird von wesentlichen, grundlegenden Trends bei den Konsumenten getrieben. Hierzu zählt die demographische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht. Gleichzeitig lassen sich ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft erkennen.

Nach Angaben des Beratungsunternehmens IQVIA wuchsen die Ausgaben für Arzneimittel zwischen 2015 und 2020 in fast allen europäischen Ländern, insbesondere in den größten europäischen Märkten.¹³ In den fünf größten europäischen Ländern Deutschland, Großbritannien, Italien, Frankreich und Spanien entfielen 2020 dabei rund 63 % der Ausgaben auf Markenprodukte. Dieser Wachstumstrend der Pharmabranche dürfte sich auch in Zukunft weiter fortsetzen. Im Bereich der OTC-Medikamente wird für 2021 in Europa ein Umsatz von insgesamt etwa € 24 Mrd. erwartet, bis 2025 wird mit einem jährlichen Wachstum von 3,4 % gerechnet.¹⁴

In Deutschland verzeichnete der für PharmaSGP zentrale Apothekenmarkt insgesamt im Jahr 2020 einen Rückgang im Absatz von 4,5 %. Nachdem der März 2020 aufgrund von Bevorratungskäufen im Zusammenhang mit der ersten Corona-Welle noch ein deutliches Absatzplus auswies, zeigten sich der Absatz in den Folgemonaten durchweg deutlich unter Vorjahr. Der Rückgang des Volumens seit April ist auf die Auswirkungen des Covid-19-bedingten Lockdowns und andere Pandemie-Effekte zurückzuführen.¹⁵

Bei detaillierter Betrachtung der Absatzzahlen zeigt sich, dass insbesondere der Bereich der OTC-Arzneimittel unter den Folgen von Covid-19 litt. Während das Marktsegment für verschreibungspflichtige Medikamente in Deutschland mengenmäßig bei einer "roten Null" stagnierte (Rückgang um 0,6 %), reduzierte sich der Absatz der OTC-Arzneimittel um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr.¹⁶ Die bereits für den Gesamtmarkt zu beobachtende durchgängig negative Entwicklung seit April 2020, zeigte sich hier noch einmal verstärkt mit einem Absatzrückgang von über 20% in den Monaten April, Mai und November.¹⁷ Bezogen auf den Umsatz reduzierte sich der Markt für OTC-Arzneimittel um 5,0 %. Anders als im ersten Lockdown im März 2020 führte der zweistufige Lockdown seit Anfang November nicht zu zusätzlichen Bevorratungskäufen durch die Verbraucher. Unter Einbezug von Nichtarzneimitteln fiel der Markt für rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel in Deutschland um 4,3 % im Absatz und 1,1 % im Umsatz.¹⁸

Bei der Betrachtung der Absatzkanäle zeigte sich eine Verschiebung vom stationären Apothekenhandel hin zum Onlineversand. Der Absatz von OTC-Produkten über Versandapotheken stieg 2020 pandemiebedingt um rund 14 % in Stückzahlen.¹⁹ Durch die zweite Corona-Welle analysiert das Beratungsunternehmen Sempora zudem eine weitere Verstärkung der Kategorietrends des gesamten Corona-Jahres 2020.²⁰ So zeigten sich insbesondere alle Cough & Cold Indikationen wie etwa Grippepräparate (bspw. Grippostad) oder Expectorantien ohne Antiinfektiva (bspw. Sinupret) mit einem Absatzrückgang deutlich negativ. Produkte in den Bereichen Prävention und Immunstärkung (Vitamine, Mineralstoffe) entwickelten sich mit positivem Momentum. Ein leichtes Absatzplus im insgesamt rückläufigen OTC-Markt verzeichneten in dieser Phase auch die Antirheumatika und Analgetika.

¹¹ Ebd., S.1

¹² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2021/20210215-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-februar-2021.html>

¹³ <https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/institute-reports/global-medicines-use-in-2020>

¹⁴ <https://de.statista.com/outlook/cmo/otc-pharma/europa>

¹⁵ https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-jahr-2020.pdf?la=de&hash=A08BED3917F798152F4CD01D43F17F3C&_=1614350409492

¹⁶ https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-jahr-2020.pdf?la=de&hash=A08BED3917F798152F4CD01D43F17F3C&_=1614350409492

¹⁷ Ebenda

¹⁸ IMS Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

¹⁹ https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-jahr-2020.pdf?la=de&hash=A08BED3917F798152F4CD01D43F17F3C&_=1614350409492

²⁰ <https://www.sempora.com/files/pdf/SEMPORA%20Corona%20Update%20OTC-Markt%20Nr.%206.pdf>

2.2 Geschäftsverlauf der PharmaSGP

Die PharmaSGP hat im Geschäftsjahr 2020 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % leicht gesteigert. Trotz der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Zielmärkte der PharmaSGP steigerte sich der Umsatz der Kategorie „Health Brands“ um 11,8 % im Vorjahresvergleich. Mit diesem Ergebnis liegt die für die PharmaSGP strategisch maßgebende Produktkategorie auch deutlich über der Entwicklung des Gesamtmarktes. Die Kategorie „Beauty Brands“ reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,2 %. Der Vorstand geht davon aus, dass sich beide Kategorien ohne die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie deutlich besser entwickelt hätten.

Entsprechend der Strategie wurde auch der Ausbau der internationalen Präsenz weiter vorangetrieben. Der Umsatz der internationalen Märkte steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,6 %.

Das Produktportfolio wurde im Jahr 2020 im In- und Ausland weiter ausgebaut. Zu den erfolgreichen Weiterentwicklungen des Produktspektrums zählen bspw. der Launch des RubaXX® Cannabis CBD Gel in Deutschland, Österreich und Belgien. Auch die Neueinführung des RubaXX® Schmerzgels in Deutschland oder RubaXX® Plus Tropfen in Österreich haben die Marke RubaXX® weiter gestärkt. Mit dem Launch des Restaxil® Nervenschmerzgels im österreichischen Markt oder des Nahrungsergänzungsmittels Mavosten® Forte für die Nervengesundheit in Italien wurde die Marke Restaxil® (Mavosten®) weiter erfolgreich ausgebaut. Das Portfolio im italienischen Markt wurde außerdem durch den Launch des Nahrungsergänzungsmittels Neradin® für die Männergesundheit erfolgreich erweitert.

Die Tatsache, dass ein wesentlicher Teil der im dritten und vierten Quartal erfolgten Neuprodukteinführungen keine erfolgreiche Umsatzentwicklung verzeichnen konnte, liegt nach Ansicht der PharmaSGP hauptsächlich in den negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Zielmärkte der Gruppe begründet. Das vierte Quartal war durch rasant steigende Infektionszahlen gekennzeichnet, die deutlich über dem Niveau des Frühjahres lagen. In der Folge wurden in Zielmärkten wie Italien, Frankreich oder Österreich Einschränkungen für das öffentliche Leben wieder deutlich ausgeweitet, teilweise bis hin zu flächendeckenden, harten Lockdowns. Bereits gebuchte Werbeplätze, die kurzfristig nicht mehr reduziert werden konnten, standen ungenügenden Umsätzen gegenüber. Dies ist der maßgebliche Effekt für die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte bereinigte EBIT-Marge von 26,1 % (Vorjahr: 35,8 %).

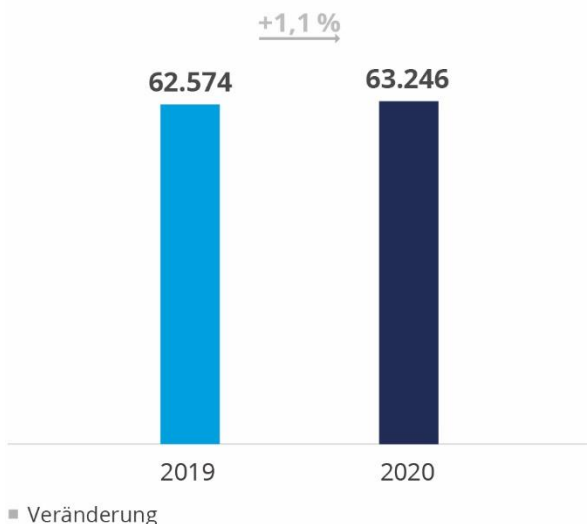
Im Halbjahresbericht 2020 hat die PharmaSGP noch eine positive Entwicklung für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert. Weiterhin wurde von einer Erhöhung der Umsatzwachstumsrate sowie einer Steigerung der bereinigten EBIT-Marge im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 ausgegangen, vorausgesetzt dass es im zweiten Halbjahr 2020 nicht erneut erheblichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie kommt. Aufgrund der weiteren Verschärfung der Covid-19-Pandemie konnte die Prognose bezüglich des Umsatzwachstums und der Margenverbesserung nicht erfüllt werden. Der Vorstand blickt in Anbetracht der insbesondere im vierten Quartal schwierigen Marktbedingungen dennoch auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP

2.3.1 Ertragslage der Gruppe

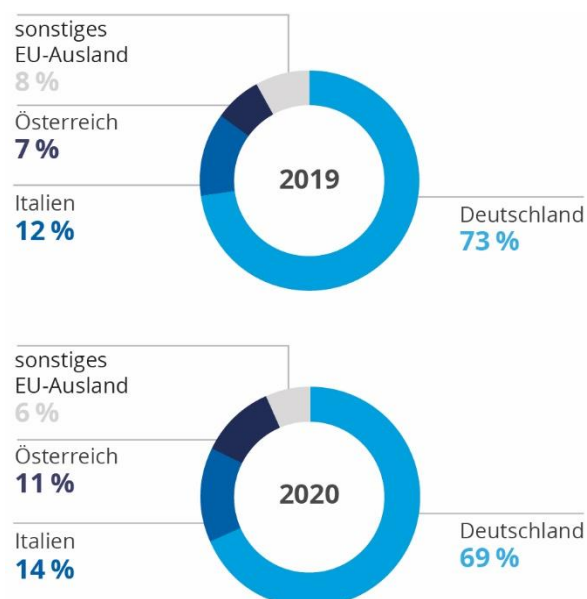
Umsatzentwicklung der Gruppe: Leichtes Umsatzwachstum trotz negativer Gesamtmarktentwicklung

Umsatzerlöse in T€



Im Geschäftsjahr 2020 steigerte die PharmaSGP Gruppe ihre Umsatzerlöse um 1,1 % auf T€ 63.246 (Vorjahr T€ 62.574) und konnte damit im Gegensatz zum OTC-Gesamtmarkt in Deutschland (Heimatmarkt der PharmaSGP) in diesem Zeitraum ein Wachstum verzeichnen. Ohne Berücksichtigung von Weiterberechnungen an die FUTRUE GmbH und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend „FUTRUE Gruppe“) betrug das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr 2,0 %. In Folge der Covid-19-Pandemie und den dadurch bedingten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen reduzierte sich der OTC-Umsatz im deutschen Gesamtmarkt im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,1 %. Trotz dieser schwierigen Marktlage konnte die PharmaSGP ihren Umsatz vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der strategisch wichtigen Markenfamilien im Bereich „Health Brands“ sowie aufgrund des Wachstums in den Auslandsmärkten steigern.

Umsatzverteilung nach Regionen: Steigender Auslandsanteil

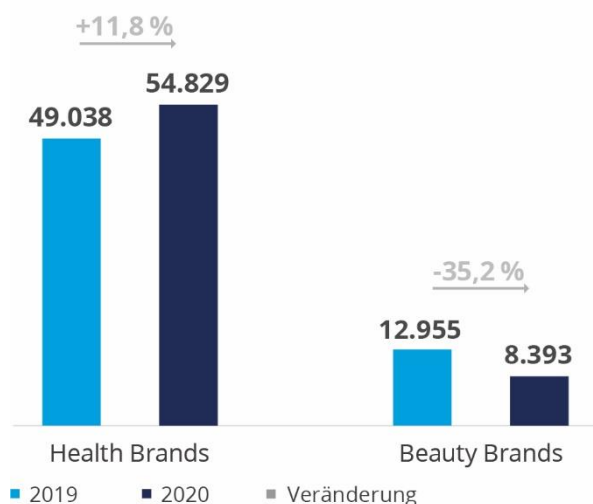


In Deutschland reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % auf T€ 43.370 (Vorjahr: T€ 45.820). Dies entspricht einem Umsatzanteil von 68,6 % (Vorjahr: 73,2 %). In Italien konnte die PharmaSGP den Umsatz

hingegen deutlich um 19,8 % auf T€ 8.833 (Vorjahr: T€ 7.375) steigern. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 14,0 % (Vorjahr: 11,8 %). Das stärkste Wachstum erzielte die PharmaSGP in Österreich. Dort erhöhte sich der Umsatz um 62,6 % auf T€ 6.893 (Vorjahr: T€ 4.240). Damit stieg der Umsatzanteil für die Umsätze in Österreich von 6,8 % im Vorjahr auf 10,9 %.

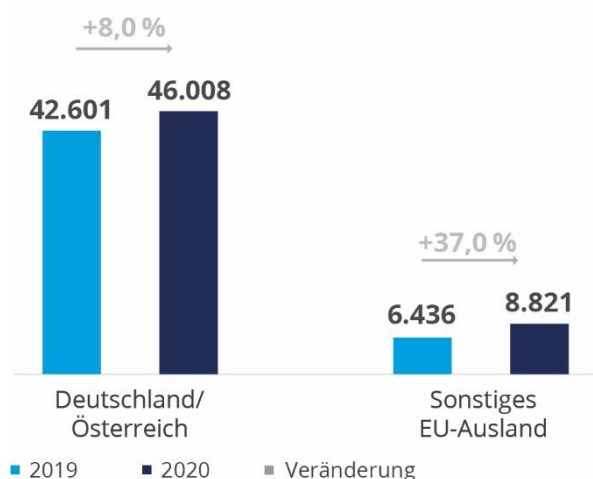
Umsatz nach Kategorien: „Health Brands“ maßgeblicher Wachstumstreiber

Umsatzerlöse in T€



Im Geschäftsjahr 2020 wuchs die Kategorie „Health Brands“ um 11,8 % auf T€ 54.829 (Vorjahr: 49.038). Auf dieser Kategorie liegt der strategische Fokus der PharmaSGP. Dies spiegelt sich auch in dem Anteil am Gesamtumsatz von 86,7 % (Vorjahr: 78,4 %) wider.

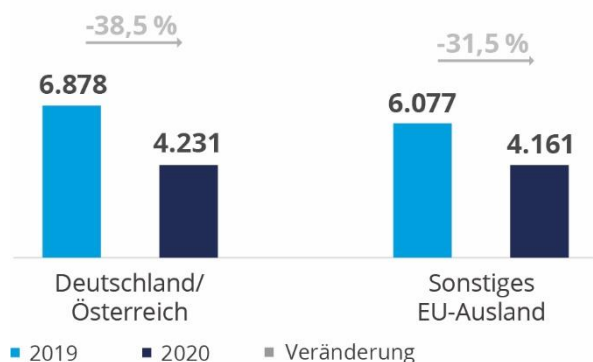
Umsatz Health Brands in T€



In den deutschsprachigen Märkten Deutschland und Österreich konnte der Umsatz um 8,0 % gesteigert werden. Noch deutlicher fiel das Wachstum in den weiteren europäischen Märkten mit einer Wachstumsrate von 37,0 % aus.

Das Wachstum dieser Kategorie beruht insbesondere auf einer positiven Entwicklung der Bestandsprodukte, vor allem unter der Marke Restaxil®, sowie dem weiteren Ausbau des Produktportfolios im In- und Ausland, unter anderem unter der Marke RubaXX®. Dabei haben die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auch die Umsatzentwicklung des Bestandsportfolios und der in 2020 neu eingeführten Produkte der Kategorie „Health Brands“ gebremst. Die PharmaSGP geht davon aus, dass die Kategorie „Health Brands“ in einem regulären Marktumfeld ein noch deutlich stärkeres Wachstum hätte verzeichnen können.

Umsatz Beauty Brands in T€



Erwartungsgemäß schwächer hat sich die Kategorie „Beauty Brands“ entwickelt. Der Umsatzrückgang belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 35,2 %. Damit reduzierte sich der Anteil am Gesamtumsatz von 20,7 % im Vorjahr auf 13,3 %. Im deutschsprachigen Raum belief sich der Umsatzrückgang auf 38,5 %. In den weiteren europäischen Märkten verringerte sich der Umsatz um 31,5 %. Aufgrund des erwarteten verstärkten Wettbewerbs innerhalb dieser Kategorie wurde der Fokus im Geschäftsjahr 2020 auf die Optimierung des Ertrags der Produkte, die der Kategorie „Beauty Brands“ zugeordnet werden, gelegt. Dies führte erwartungsgemäß zu einem entsprechenden Umsatzrückgang. Der Vorstand geht davon aus, dass die Covid-19-Pandemie die Umsatzreduktion noch verstärkt hat.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** der Gruppe stiegen auf T€ 1.635 (Vorjahr: T€ 182). Der Anstieg ist vor allem auf Erstattungsansprüche für Beratungs- und sonstige Dienstleistungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs anfielen. Dieser Anspruch der PharmaSGP bestand gegenüber der FUTRUE Gruppe und der MVH Beteiligungs- und Beratungs GmbH (nachfolgend „MVH“). Die entsprechenden Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs stehen, sind in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (vgl. hierzu auch die Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Die Aufwendungen für **Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und fertige Erzeugnisse** erhöhten sich um 5,8 % auf T€ 6.206 (Vorjahr: T€ 5.868) und folgen damit der Umsatzentwicklung. Die Materialeinsatzquote im Verhältnis zum Umsatz erhöhte sich leicht auf 9,8 % (Vorjahr: 9,4 %). Dies entspricht einer Bruttomarge von 90,2 % (Vorjahr: 90,6 %). Der Grund für den leichten Anstieg der Materialeinsatzquote liegt in einem veränderten Produktmix und gestiegenen Abwertungen auf das Vorratsvermögen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich vor dem Hintergrund des erwarteten Wachstums und der vereinbarungsgemäßen Übernahme von 26 Mitarbeitern aus der FUTRUE Gruppe auf T€ 3.773 (Vorjahr T€ 2.043). Die Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) zum 31. Dezember 2020 betrug 67 (Vorjahr: 30). Die Personalkostenquote gemessen am Umsatz belief sich auf 6,0 % (Vorjahr: 3,3 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich auf T€ 40.166 (Vorjahr: T€ 32.029). Der Grund für den Anstieg sind unter anderem die im Zuge der Vorbereitung des Börsengangs angefallenen Aufwendungen für Beratungs- und sonstige Dienstleistungen in Höhe von T€ 1.508. Für diese Aufwendungen besteht ein entsprechender Erstattungsanspruch gegenüber der FUTRUE und MVH (vgl. hierzu auch die Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen). Darüber hinaus entstanden Kosten für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe in Höhe von T€ 1.251 sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen in Höhe von T€ 643. Die Marketingausgaben stiegen um 13,7 % auf T€ 31.646 (Vorjahr: T€ 27.824). Ursächlich für den Anstieg sind vor allem die verstärkten Marketingaktivitäten im Zuge der Einführung neuer Produkte im Geschäftsjahr 2020. Die am Umsatz gemessene Marketingquote erhöhte sich auf 50,0 % (Vorjahr: 44,5 %). Der Anstieg ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass sich die Absätze aufgrund der harten Lockdowns in den Zielmärkten im Zuge der gestiegenen Covid-19-Infektionszahlen insbesondere im vierten Quartal 2020 nicht wie geplant entwickelt haben. Gleichzeitig konnten bereits gebuchte Werbeplätze in Print und TV nicht mehr im nötigen Umfang reduziert werden, sodass sich die Marketingquote gemessen am Umsatz für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend erhöht hat.

Ergebnisentwicklung: positive Entwicklung des bereinigten EBIT durch Covid-19-Auswirkungen gebremst

in T€	2020	2019
bereinigtes EBIT	16.518	22.419
bereinigte EBIT-Marge	26,1 %	35,8 %
<hr/>		
Aufwendungen für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe	1.251	-
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen	643	-
Aufwendungen für die Anpassung der Vertriebsstrategie	157	-
Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung	51	-
sonstige Aufwendungen ²¹	167	-
<hr/>		
unbereinigtes EBIT	14.248	22.419
unbereinigte EBIT-Marge	22,5 %	35,8 %

Beeinflusst durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie reduzierte sich das um **Einmalkosten und Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT)** im Geschäftsjahr 2020 um 26,3 % auf T€ 16.518 (Vorjahr: T€ 22.419). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge gemessen am Umsatz von 26,1 % (Vorjahr: 35,8 %). Die Einmalkosten und Sondereffekte beliefen sich auf insgesamt T€ 2.270 und unterteilen sich in Aufwendungen für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe in Höhe von T€ 1.251, in Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen in Höhe von T€ 643, in Einmalaufwendungen für die Anpassung der Vertriebsstrategie in Höhe von T€ 157 sowie in Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung in Höhe von T€ 51 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 167. Das unbereinigte EBIT belief sich auf T€ 14.248, was einer unbereinigten EBIT-Marge von 22,5 % entspricht. Die Entwicklung des EBIT im Geschäftsjahr 2020 ist vor allem auf die Effekte der harten Lockdowns in den Zielmärkten im Rahmen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Diese haben das Umsatzwachstum der PharmaSGP insbesondere im vierten Quartal stark gebremst, dem gleichzeitig vergleichsweise hohe Aufwendungen im Marketing gegenüberstanden. Dadurch wurde das Geschäft der PharmaSGP vor allem im vierten Quartal negativ beeinflusst, was sich entsprechend in der EBIT-Entwicklung widerspiegelt.

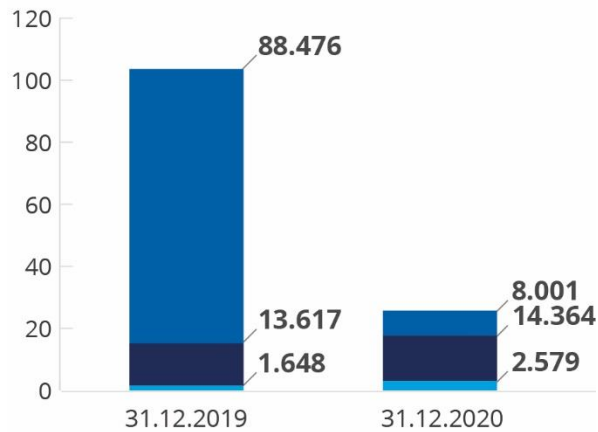
Der **Ertragsteueraufwand** betrug T€ 3.509 (Vorjahr: T€ 5.557). Das Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf T€ 10.640 (Vorjahr: T€ 16.706).

2.3.2 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahresstichtag verringerte sich die **Bilanzsumme** der PharmaSGP zum 31. Dezember 2020 auf T€ 24.944 (31. Dezember 2019: T€ 103.741). Der wesentliche Grund hierfür ist die Auszahlung einer Dividende in Höhe von T€ 94.833 im ersten Halbjahr an die FUTRUE und MVH aus thesaurierten Vorjahresgewinnen der operativen Gesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH und Remitan GmbH und einer entsprechenden Reduzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

²¹ Sonstige Bereinigungen enthalten Aufwendungen aus der Bestellung und vorzeitigen Vertragsbeendigung eines weiteren Vorstandsmitglieds im dritten und vierten Quartal 2020.

Aktiva in T€

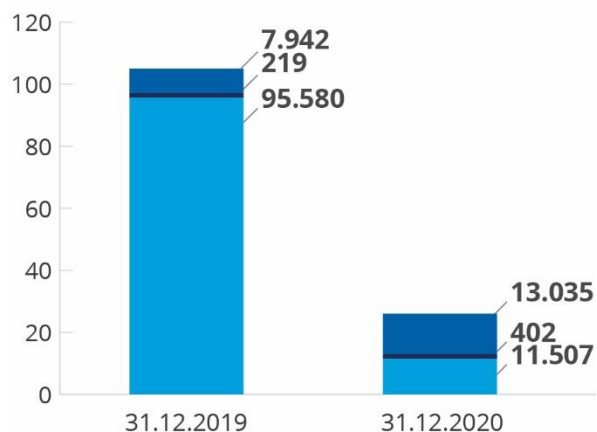


- Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente
- Kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente)
- Langfristige Vermögenswerte

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich im Geschäftsjahr 2020 um T€ 931 auf T€ 2.579 zum 31. Dezember erhöht, was im Wesentlichen auf den Bezug neuer Büroräume ab dem 1. April 2020 sowie Investitionen in das Produktportfolio zurückzuführen ist. Im Zusammenhang mit dem Bezug neuer Büroräume wurden Nutzungsrechte, Mietereinbauten und eine entsprechende Mietkaution aktiviert, zudem wurde Büroeinrichtung und IT Equipment angeschafft. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ 420. Investitionen in das Produktportfolio beinhalten selbst geschaffene oder erworbene Arzneimittelzulassungen sowie Namensrechte. Die gesamten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ 559.

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich die **kurzfristigen Vermögenswerte** im Geschäftsjahr 2020 um T€ 747. Die Vorräte sind aufgrund der Produktneueinführungen und der damit verbundenen Sicherheitsbestände im üblichen Rahmen angestiegen. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben sind, sind die sonstigen Forderungen, die im Wesentlichen Rückvergütungsansprüche beinhalten, um T€ 1.639 gesunken. Aufgrund einer Vertragsanpassung wurden in 2020 die Rückvergütungsansprüche deutlich reduziert und bereits in den unterjährigen Abrechnungen kostenmindernd berücksichtigt. Die laufenden Ertragsteuerforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 1.086 erhöht und resultieren aus Steuervorauszahlungen im vierten Quartal 2020. Die Erstattung bzw. Verrechnung wird im Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Passiva in T€



- Kurzfristige Verbindlichkeiten
- Langfristige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der PharmaSGP belief sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 11.507 (31. Dezember 2019: T€ 95.580). Die Veränderung ist wesentlich durch eine Dividendenausschüttung an die FUTRUE und MVH im ersten Halbjahr 2020 bedingt.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** der PharmaSGP stiegen zum 31. Dezember 2020 auf T€ 402 im Vergleich zu T€ 219 zum 31. Dezember 2019. Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem neuen Büroleasingvertrag sowie der langfristigen variablen Vorstandsvergütung. Zu detaillierten Angaben zur Vorstandsvergütung wird auf den Vergütungsbericht in Abschnitt 10 verwiesen. Die in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen latenten Steuern wurden auf Bewertungsunterschiede von Rückgaberechten, immateriellen Vermögenswerten, langfristigen Rückstellungen, Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten gebildet.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 5.093 auf T€ 13.035 gestiegen. Die wesentliche Veränderung resultiert aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund Gewährung längerer Zahlungsziele sowie aufgrund gestiegener Marketingaktivitäten im vierten Quartal 2020. Ein weiterer wesentlicher Anstieg resultiert aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, diese enthalten ausschließlich erwartete Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich im Zusammenhang mit möglichen Retourenrisiken aus Produktneueinführungen erhöht haben. Im Gegenzug sind die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten zurückgegangen. Seit dem 1. Juli 2020 sind die SGP SE und ihre Tochtergesellschaften eine ertragsteuerliche Organschaft, zum 31. Dezember 2020 besteht eine Steuerforderung der Organschaft aufgrund von Steuervorauszahlungen im vierten Quartal 2020.

2.3.3 Finanzlage

in T€	2020	2019
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	15.458	17.631
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-898	-324
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-95.035	-5.839
Nettozunahme / (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-80.475	11.468
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	88.476	77.008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	8.001	88.476

Im Berichtszeitraum konnten **Nettozahlungsmittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit** von T€ 15.458 generiert werden, die zwar geringer als im Vorjahreszeitraum (T€ 17.631) waren, aber das Periodenergebnis 2020 deutlich übersteigen. Dies resultiert vor allem aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welcher insgesamt zu einem niedrigeren kapitalbindenden Umlaufvermögen führt. Weiterhin wurden Ertragsteuerzahlungen von T€ 8.321 geleistet, die sowohl Vorjahre als auch Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2020 betreffen.

Der **Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 898 (Vorjahr: T€ 324) und resultiert hauptsächlich aus dem Bezug neuer Büroräume ab dem 1. April 2020 sowie Investitionen in das Produktportfolio. Im Zusammenhang mit dem Bezug neuer Büroräume wurden Investitionen in Mietereinbauten, Büroeinrichtung und IT Equipment getätigt. Investitionen in das Produktportfolio beinhalten selbst geschaffene oder erworbene Arzneimittelzulassungen sowie Namensrechte.

Der **Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf T€ 95.035 (Vorjahr: T€ 5.839) und spiegelt im Wesentlichen den Mittelabfluss aus den Dividendenzahlungen aus thesaurierten Jahresüberschüssen der Vergangenheit an die FUTRUE und MVH in Höhe von T€ 94.833 zum 2. Juni 2020 wider.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** zum 31. Dezember 2020 betragen T€ 8.001 nach T€ 88.476 zum 31. Dezember 2019. Zum 31. Dezember 2020 besteht eine Zusage für eine Betriebsmittellinie in Höhe von T€ 20.000, die jedoch nicht in Anspruch genommen wurde.

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP Holding SE (HGB)

Geschäftstätigkeit

Die SGP SE mit Sitz Lochhamer Schlag 21, 82166 Gräfelfing, Deutschland, ist eine nach europäischem und deutschem Recht gegründete Societas Europaea. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 255684 eingetragen.

Die SGP SE übte bis zum 30. April 2020 keine Geschäftstätigkeiten aus. Am 30. April 2020 beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Sachkapitalerhöhung von T€ 120 um T€ 11.880 auf T€ 12.000 zu erhöhen. Alle neuen Aktien wurden von der FUTRUE GmbH, Gräfelfing („FUTRUE“) und der MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH, Gräfelfing („MVH“) gezeichnet. Im Gegenzug brachten FUTRUE und MVH jeweils ihre gesamten Beteiligungen an der PharmaSGP GmbH, der Remitan GmbH und der Restaxil GmbH als Sacheinlage ein, die unter Anwendung von Bewertungswahlrechten und Sacheinlagegrundsätzen mit einem Beteiligungsgesamtwert von T€ 50.000 angesetzt wurde. Die Sacheinlage wurde anhand der Marktkapitalisierung und vergleichenden Branchenbenchmarks auf Werthaltigkeit überprüft.

Seit dem 30. April 2020 ist die SGP SE die konzernleitende Holding der PharmaSGP Gruppe. Sie erzielt keine Umsatzerlöse gegenüber fremden Dritten, sie nimmt jedoch Verwaltungsaufgaben für ihre operativen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH wahr. In diesem Zusammenhang erwarb sie im Geschäftsjahr 2020 Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung für den Firmensitz am Lochhamer Schlag 21, 82166 Gräfelfing.

Durch ihre Funktion als konzernleitende Holding der Gruppe stehen die wesentlichen Chancen und Risiken der operativen Tochtergesellschaften in unmittelbarem Zusammenhang mit den wesentlichen Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der SGP SE und den operativen Gesellschaften abgeschlossen. Die im „Prognosebericht“ der PharmaSGP Gruppe beschriebenen Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung wirken sich somit auch auf das Ergebnis der SGP SE aus, und der Ausblick der PharmaSGP Gruppe ist somit auch für die SGP SE zutreffend.

Ertragslage

Der Personalaufwand von T€ 909 resultiert aus Vergütungen für den Vorstand sowie für die Personal-, Rechts- und Finanzabteilung und andere Verwaltungsabteilungen der Gruppe. Die Abschreibungen von T€ 59 fielen im Wesentlichen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 2.383 enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Versicherungsaufwendungen und andere Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs. Die daraus entstandenen Aufwendungen wurden an die FUTRUE und MVH weiterbelastet, dementsprechend wurden T€ 346 als sonstige betriebliche Erträge erfasst. Aufwendungen, die die SGP SE im Namen ihrer Tochtergesellschaften trägt, wurden an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Dementsprechend wurden T€ 933 als Umsatzerlöse erfasst.

Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse der Tochtergesellschaften des zweiten Halbjahres 2020 von T€ 5.943 an die SGP SE abgeführt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von T€ 907 und latenten Steuern von T€ 200 zusammen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält im Wesentlichen Büroeinrichtung, Geschäftsausstattung und EDV-Software, die für den Bezug des neuen Firmensitzes in 2020 angeschafft wurden. Die Finanzanlagen von T€ 50.000 beinhalten die Beteiligungsbuchwerte an den drei Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den Gewinnabführungen. Aufgrund von Steuervorauszahlungen im vierten Quartal bestehen zum 31. Dezember 2020 Steuerforderungen in Höhe von T€ 1.620, die als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen sind.

Das Eigenkapital hat sich durch die oben erwähnte Einbringung der drei Tochtergesellschaften deutlich erhöht, wobei T€ 11.880 als Zuführung des gezeichneten Kapitals und weitere T€ 37.506 als Kapitalrücklage erfasst wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten kurzfristige Darlehen von T€ 3.750 sowie sonstige Verbindlichkeiten von T€ 296 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 16.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 verfügt die SGP SE über liquide Mittel in Höhe von T€ 911 (31. Dezember 2019: T€ 30). Wesentliche Quellen der Liquiditätsbeschaffung waren Mittelzuflüsse aus der Weiterberechnung von Serviceleistungen an die in Anspruch nehmenden Tochtergesellschaften, Weiterberechnungen von IPO-bezogenen Kosten an die FUTRUE und MVH, sowie von den Tochtergesellschaften erhaltene kurzfristige Darlehen.

2.5 Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie maßgeblich beeinflusst, die sich insbesondere negativ auf Neuprodukteinführungen ausgewirkt hat.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatz sowie das bereinigte EBIT. Der Umsatz stieg um 1,1 % auf T€ 63.246 (Vorjahr T€ 62.574), wobei die Kategorie „Health Brands“ ein Wachstum von 11,8 % verzeichnete und die Kategorie „Beauty Brand“ um 35,2 % zurückgegangen ist.

Das um Aufwendungen für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe, für geplante Akquisitionen, für die Anpassung der Vertriebsstrategie, für die langfristige Vorstandsvergütung sowie um weitere Aufwendungen bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBIT) reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 16.518 (Vorjahr: T€ 22.419) bzw. auf 26,1 % im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (Vorjahr: 35,8 %). Das unbereinigte EBIT reduzierte sich auf T€ 14.248 (Vorjahr: T€ 22.419) bzw. auf 22,5 % im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Trotz der erheblichen Covid-19-Einschränkungen blickt der Vorstand auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück, zu dem die positive Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen wesentlich beigetragen hat. Die PharmaSGP konnte ihre Strategie weiter – mit Einschränkungen – erfolgreich umsetzen und das Produktportfolio ausbauen. Zudem wurde in 2020 der Börsengang erfolgreich durchgeführt.

3. Prognosebericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung der PharmaSGP beruhen. Der Prognosebericht basiert auf Einschätzungen, die die PharmaSGP anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses zusammengefassten Lageberichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Diese Aussagen unterliegen zudem Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Unternehmens liegen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen (sowohl negativ als auch positiv) deutlich von den in diesem Prognosebericht getroffenen Aussagen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Nach dem deutlichen Konjunkturreinbruch im Jahr 2020 im Zuge der Covid-19-Pandemie wird für das Jahr 2021 sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone mit einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung gerechnet. Allerdings besteht nach wie vor eine hohe Unsicherheit bezüglich des weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft bzw. der europäischen Wirtschaftsmärkte. Das größte Risiko für die Konjunktur in Deutschland wird in der dritten Infektionswelle gesehen und die dadurch einhergehenden deutlichen Einschränkungen in der Industrie.²² Derzeit ist die Dauer und das tatsächliche Ausmaß dieser dritten Welle noch unklar.²³

Die wesentlichen, grundlegenden Trends für den Pharma- und Gesundheitsmarkt wie die demographische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht, ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft werden weiterhin grundsätzliche Wachstumstreiber sein. Allerdings stehen die für die PharmaSGP relevanten OTC-Märkte auch in 2021 weiter unter dem deutlichen Einfluss der Covid-19-Pandemie. So ist bspw. der OTC-Markt in Deutschland im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr umsatzbasiert um 16,6 % gefallen. Durch die Fortführung der Lock-Down-Situation lässt sich vorerst keine durchgängige Umkehrung dieser Entwicklung im zweiten Quartal erwarten.

²² <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/bip-konjunktur-prognose-wirtschaftsweise-sachverstaendigenrat-101.html>

²³ <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/corona-pandemie-rki-chef-wieler-die-dritte-welle-ist-die-schlimmste/27044488.html?ticket=ST-3805745-bUd43LEwysr17CpFnf4W-ap3>

Ausblick der PharmaSGP Gruppe für 2021

Aufgrund der dargestellten, anhaltenden Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit hinsichtlich der Zukunftsaussichten für die Geschäftsentwicklung, ist unsere Prognosefähigkeit deutlich beeinträchtigt.

Wesentlicher Faktor für die Entwicklung der PharmaSGP in 2021 ist der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie. Auf Basis des fortgeführten Lockdowns in vielen europäischen Ländern, neuer Virusvarianten und einer dritten Infektionswelle geht die PharmaSGP davon aus, dass in den ersten beiden Quartalen 2021 noch keine gesamtwirtschaftliche Erholung zu erwarten ist. Mit Blick auf die relevanten europäischen OTC-Märkte erwartet PharmaSGP frühestens in der zweiten Jahreshälfte ein Wachstum im Vorjahresvergleich, wobei davon ausgegangen wird, dass es in der zweiten Jahreshälfte 2021 keine erneuten negativen Auswirkungen auf die für die PharmaSGP relevanten OTC-Märkte in Europa gibt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand für die PharmaSGP aufgrund der andauernden Marktschwäche einen Umsatz zwischen € 56 und 60 Mio. bei einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung der Kategorie „Health Brands“ sowie einem erwartungsgemäß rückläufigen „Beauty“-Geschäft. Für die bereinigte EBIT-Marge wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 ein Anstieg auf 27 % bis 30 % erwartet. Mögliche Übernahmen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

4. Chancen- und Risikobericht

Die PharmaSGP als Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und anderen apothekenexklusiven Gesundheitsprodukten agiert in Märkten mit langfristigen Wachstumspotenzialen. Ihr Geschäftsmodell unterliegt dabei auch entsprechenden Herausforderungen und Risiken, die bspw. aus intensivem Wettbewerb oder Änderung der Verbraucherakzeptanz für ihre Produkte resultieren können. Zur frühzeitigen Erkennung und notwendigen Steuerung von Risiken, der Sicherstellung einer verlässlichen Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung interner und externer Regelungen und Gesetze bedarf es effektiver, aufeinander abgestimmter Management-Systeme der Corporate Governance. Die wesentlichen Merkmale der einzelnen Corporate Governance Elemente (Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Management) sind im Folgenden beschrieben.

4.1 Risikomanagementsystem

Ziel des eingeführten Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig Veränderungen, die sich negativ auf die geplanten operativen und strategischen Ziele der Gruppe auswirken können, zu erkennen und mögliche Wachstumschancen zu nutzen. Mit Hilfe einer Bewertung identifizierter Risiken und Chancen soll das Ausmaß ihres Einflusses auf den Unternehmenserfolg beurteilt und die Auswirkungen negativer Ereignisse mit geeigneten Gegenmaßnahmen gemindert oder gar vermieden werden. Das Risikomanagementsystem der PharmaSGP umfasst die SGP SE sowie alle ihre Tochtergesellschaften.

Organisation und Zuständigkeiten

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der PharmaSGP ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Er entscheidet über die Risikostrategie der Gruppe und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse. Er legt die unternehmensweit gültige Risikopolitik fest. Diese dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Unternehmens und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst. Die Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt.

Jede relevante organisatorische Einheit des Unternehmens stellt eine ausgewählte Führungskraft als Mitglied des Risikomanagementkomitees. Aufgabe des Komitees ist in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die Mitglieder des Risikomanagementkomitees sind für die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen in ihren Unternehmensbereichen zuständig. Grundsätzlich ist jeder Mitarbeiter der PharmaSGP verpflichtet, die jeweilige Führungskraft über potenzielle Risiken zu informieren. Der benannte Risk Management Officer erstellt in regelmäßigen Abständen aus den gemeldeten

Risiken und Chancen ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Unternehmensbereiche bei der Risikobewertung.

Risikomanagementprozess

Die regelmäßige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen erfolgt in allen relevanten organisatorischen Einheiten der Gruppe.

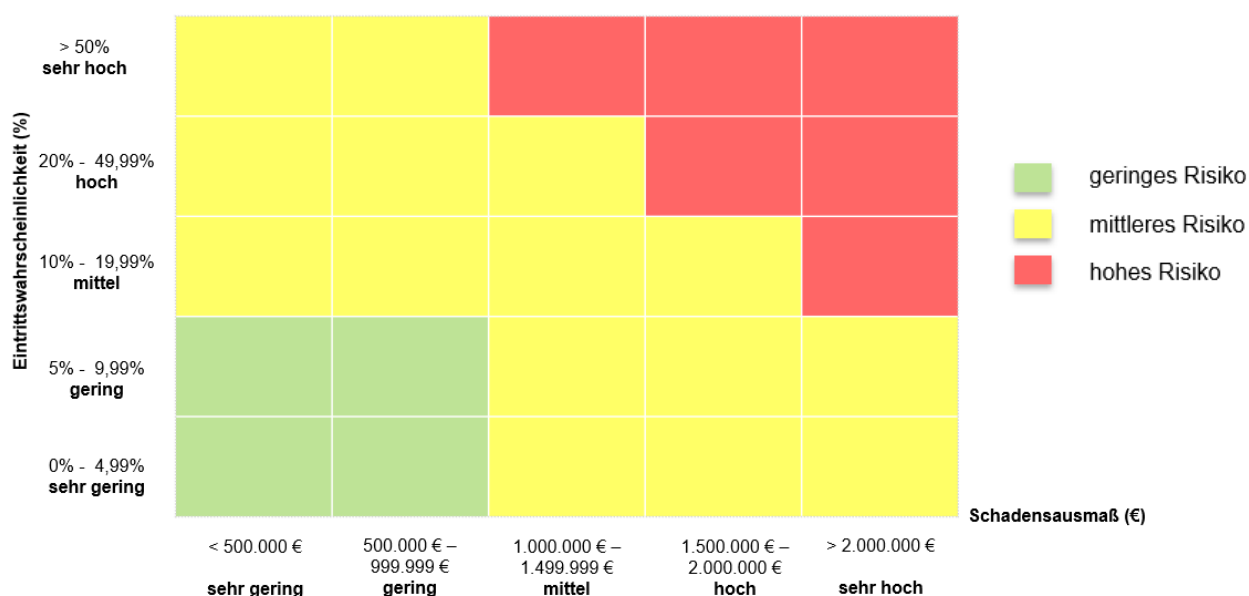
Ein Risiko ist als negative Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen der Gruppe definiert, dessen Eintreten das Erreichen der gesetzten Ziele gefährden kann. Eine Chance stellt wiederum eine positive Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen dar. Um Risiken möglichst umfassend und vollständig identifizieren zu können, stellt PharmaSGP ihren Mitarbeitern einen Katalog mit verschiedenen potenziellen Risiken sowie eine standardisierte Berichtsdatei zur Verfügung. Auf dieser Basis werden entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Risiken und Chancen hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft und um neu identifizierte erweitert.

Die identifizierten Risiken werden im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt. Für jedes Risiko wird sowohl eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttoreisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttoreisikos reduzieren.

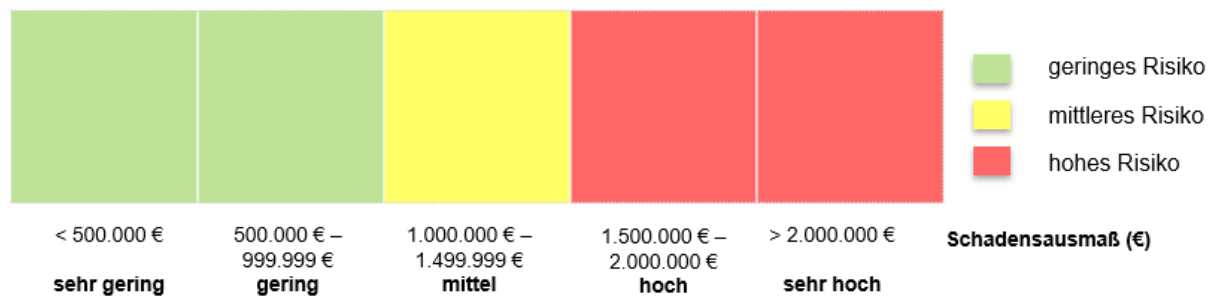
Zur angemessenen Erfassung und Beurteilung der Risiken erfolgt in der PharmaSGP die Unterscheidung in Event- und Planungsrisiken. Eventrisiken stellen zumeist einmalige Ereignisse mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Schadensausmaß dar. Bei der Bewertung werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß angegeben. Planungsrisiken ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und zeichnen sich durch eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Daher wird bei dieser Risikoart nur das Schadensausmaß bewertet. Die starke Volatilität kann jedoch auch zu einer positiven Abweichung von der Unternehmensplanung führen und somit eine Chance für die Gruppe darstellen.

Während die Eintrittswahrscheinlichkeit ausschließlich bei der Bewertung der Eventrisiken angegeben werden muss, ist die Angabe eines Schadensausmaßes für beide Risikoarten zwingend erforderlich, um die monetäre Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu beurteilen. Für Finanz- und Steuerrisiken werden die monetären Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bewertet.

Für Planungs- und Eventrisiken wurden folgende Risikomatrizen festgelegt, in welche die aggregierten Risiken auf Basis ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:



Risikomatrix für Eventrisiken



Risikomatrix für Planungsrisiken

Für den Risikobericht werden die identifizierten und bewerteten Risiken in folgenden Kategorien zusammengefasst:

- Marktbezogene und strategische Risiken
- Risiken aus dem Produktportfolio
- Regulatorische Risiken
- Beschaffungs-, Produktions- und Logistikerisiken
- Personalrisiken
- IT-Risiken
- Rechtliche Risiken
- Finanzrisiken

Im Rahmen der Tagung des Risikomanagementkomitees wird der interne Risikobericht durch den Risk Management Officer präsentiert und anschließend die aktuelle Risikolage an den Vorstand berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als Risikosofortmeldung unmittelbar an den Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat erhält in einem regelmäßigen Turnus einen Gesamtbericht mit einer umfassenden Beurteilung der Risikolage. Dabei wird der Fokus auf die als mittel oder hoch klassifizierten Risiken gesetzt.

4.2 Übersicht über Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen

PharmaSGP entwickelt und vertreibt OTC-Arzneimittel und andere apothekenexklusive Gesundheitsprodukte wie Nahrungsergänzungsmittel und Hautpflegeprodukte. Dabei legt die Gruppe für ihre Arzneimittel den Fokus auf Indikationen mit chronischen Leiden sowie auf natürliche Wirkstoffe mit dokumentierter Wirksamkeit.

Sollte die Nachfrage nach diesen Produkten durch eine negative Entwicklung in ihren Zielmärkten zurückgehen, könnte dies die Geschäftsentwicklung der Gruppe nachteilig beeinflussen. Aktuell wirkt sich insbesondere die Covid-19-Pandemie negativ auf die Nachfrage in den Zielmärkten der PharmaSGP aus. Treiber hierfür kann bspw. eine reduzierte Kundenfrequenz sein. Mit einer stetigen Beobachtung und Analyse der Marktsituation überwacht PharmaSGP solche Veränderungen und trifft bei einer nicht planmäßigen Entwicklung der Produktumsätze entsprechende ertragsoptimierende Maßnahmen. Das Risiko wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Zudem kann sich der Wettbewerbsdruck in den Zielmärkten der PharmaSGP erhöhen, wodurch die Geschäftstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflusst werden kann. Diesem Risiko begegnet die PharmaSGP mittels einer kontinuierlichen Überwachung der Wettbewerbssituation in den produktbezogenen Teilmärkten und der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Produkte und Marken. Die Auswirkung des Risikos auf das Geschäftsergebnis wird unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Trotz der Covid-19-Pandemie sieht PharmaSGP mittel- und langfristig gute Wachstumschancen in all ihren Zielmärkten. Neben dem zunehmenden Alter der Bevölkerung und dem kontinuierlich steigenden Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten begünstigen vor allem gesellschaftliche Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation die Nachfrage nach den Produkten der PharmaSGP. Zudem verfügt die Gruppe über ein Geschäftsmodell, das dem Unternehmen eine schnelle Reaktion auf strukturelle und nachfragebedingte Marktveränderungen ermöglicht. Wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie der PharmaSGP ist, durch M&A-Aktivitäten etablierte Marken und Produkte mittels der PharmaSGP-Plattform stark

auszubauen und damit das Wachstumstempo der PharmaSGP deutlich zu forcieren. Es ist nicht garantiert, dass PharmaSGP in der Lage sein wird, attraktive Zielportfolios oder Zielunternehmen zu identifizieren und erfolgreich zu integrieren. Grundsätzlich ermöglicht diese Strategie jedoch die Chance auf Realisierung erheblicher Wertsteigerungspotenziale über die organische Entwicklung hinaus.

Risiken und Chancen aus dem Produktportfolio

PharmaSGP erweitert ihr Produktportfolio regelmäßig um neue Produkte. Der Erfolg von Neueinführungen hängt allerdings von verschiedenen Faktoren ab, auf welche die Gruppe keinen Einfluss hat. Keine oder nur eine geringe Marktakzeptanz der neuen Produkte oder Verzögerungen bei der Markteinführung können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PharmaSGP nachteilig beeinflussen. Ein Produkt, das zu Beginn seines Entwicklungszyklus als vielversprechend gilt, kann aufgrund von Veränderungen im Markt an Attraktivität verlieren. Zudem kann es sein, dass PharmaSGP den potenziellen Markt für neue Produkte nicht richtig einschätzt. Um dem vorzubeugen, wird die Entwicklung des OTC-Marktes und der für die PharmaSGP relevanten Marktsegmente konstant überwacht. Regelmäßige Trendanalysen tragen dazu bei, Wachstumschancen schneller zu erkennen und zu nutzen. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Das Geschäft der PharmaSGP hängt von der Stärke und Bekanntheit ihrer Marken bei Verbrauchern ab. Wenn Verbraucher den Marken der PharmaSGP oder natürlichen OTC-Produkten im Allgemeinen misstrauen, kann sich dies negativ auf das Geschäftsergebnis der Gruppe auswirken. Auch ein Produktrückruf in Folge eines Qualitätsmangels kann das Image ihrer Marken nachteilig beeinflussen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem und einem engen Monitoring des Marktes. Das Risiko unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes wird als mittel eingestuft.

Um die Stärke und Bekanntheit ihrer Marken zu fördern, investiert PharmaSGP wesentlich in das Direktmarketing bei potenziellen Kunden. Die Umsatzentwicklung der Gruppe ist von der Effizienz und Effektivität ihrer Marketingmaßnahmen abhängig. Können Werbepplätze bspw. gar nicht oder nicht zum geplanten Veröffentlichungszeitpunkt gebucht werden, kann dies einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis und die weitere Etablierung der Marke beim Endkunden haben. Etablierte Buchungsprozesse, ein enges Monitoring der feststehenden Buchungen und die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit von Marketingmaßnahmen wirkt diesen Risiken entgegen.

Die Bewerbung von OTC-Produkten kann in den Zielmärkten der PharmaSGP umfassenden Regulierungsanforderungen unterliegen. Teilweise ist die Bewerbung der Produkte sogar von einer vorherigen Genehmigung durch die zuständigen staatlichen Behörden abhängig. Eine Missachtung oder ein Verstoß gegen geltende gesetzliche Bestimmungen kann Vertragsstrafen oder Ordnungsgelder zur Folge haben. Werbeanzeigen und -spots werden daher vor ihrer Veröffentlichung durch das Produktmarketing und die Rechtsabteilung geprüft und freigegeben.

Die potenziellen Auswirkungen der beiden oben beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Schaltplätze für Werbespots und Printanzeigen sowie Werbeleistungen im Onlinemarketing kauft die PharmaSGP über eine Marketingagentur ein. Eine Änderung der Einkaufskonditionen kann einen Anstieg der Marketingkosten und somit eine Minderung des Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Monatliche Strategiemeetings mit dem Dienstleister ermöglicht eine Kostenplanung und -kontrolle sowie einen rechtzeitigen Strategiewechsel. Mögliche Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Treiber für das Wachstum der PharmaSGP im In- und Ausland sind

- der Ausbau etablierter Markenfamilien durch Ergänzung von neuen Produkten und Darreichungsformen sowie der Aufbau neuer Markenfamilien. Hierzu kommen bereits existierende, neu erworbene oder in Entwicklung befindliche Arzneimittelzulassungen oder Rezepturenentwicklungen von Gesundheitsprodukten zum Einsatz.
- der Ausbau von akquirierten Marken und Portfolios, die bereits ein relevantes Umsatzvolumen am Markt haben, das durch die Integration in die PharmaSGP-Plattform noch weiter gesteigert wird.

Die Stärke der PharmaSGP liegt vor allem in ihrer Marketing- und Vertriebskompetenz. So kann es sein, dass Produkte durch eine große Marktakzeptanz und eine effektive Vermarktungsstrategie die Planungserwartungen

übertreffen. Die erfolgreiche Nutzung der PharmaSGP-Plattform kann somit über die Planung hinaus weitere positive Geschäftsergebnisbeiträge generieren.

Regulatorische Risiken

PharmaSGP ist verpflichtet, in ihren Absatzmärkten eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften einzuhalten, die sich u.a. auf die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb, das Marketing und die Überwachung von OTC-Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte beziehen.

Bevor PharmaSGP bspw. ein neues Arzneimittel einführen kann, muss eine Zulassung für das Arzneimittel durch die zuständigen Behörden erteilt werden. Auch nach Erteilung dieser werden unter anderem die Sicherheit, Wirksamkeit und die Herstellung der Produkte der PharmaSGP von nationalen Behörden weiterhin reguliert und eingehend geprüft. Es kann erforderlich sein, Sicherheits- und andere Informationen und Berichte nach dem Inverkehrbringen einzureichen, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. PharmaSGP ist außerdem verpflichtet, Nebenwirkungen, Qualitäts- und Produktionsprobleme zu melden. Die Entdeckung von Mängeln oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen kann zu Marketing- oder Vertriebsbeschränkungen, zu Produktrückrufen bzw. weiteren Sanktionen führen. Zudem besteht das Risiko, dass Vertragspartner Standards für den Herstellungsprozess nicht einhalten und die Produkte der PharmaSGP nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen von PharmaSGP und den geltenden Gesetzen und Vorschriften hergestellt werden. Ein adäquater Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren reduziert dieses Risiko. PharmaSGP begegnet allen regulatorischen Risiken mit einem in der gesamten Unternehmensgruppe implementierten Qualitätsmanagementsystem. Dieses wird von der Abteilung „Qualitätssicherung“ betreut, kontinuierlich weiterentwickelt und auf Einhaltung überprüft.

Die Auswirkungen der regulatorischen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken

Für PharmaSGP besteht das Risiko, dass aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen auf der Einkaufsseite oder begrenzter Verfügbarkeiten die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Beistellungen steigen. Ebenso können steigende Produktionskosten einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis haben. PharmaSGP verfügt über einen Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren, sodass kurzfristige Preisschwankungen ausgeglichen werden können. Durch das Vorhalten eines breiten und diversifizierten Portfolios an Lohnherstellern ist PharmaSGP zudem in der Lage, im Falle von Produktionskostensteigerungen auf einen alternativen Partner auszuweichen. Unvorhergesehene Wertminderungen der Vorräte der Gruppe können sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken. Um Risiken im Zusammenhang mit dem Warenbestand zu reduzieren, wird dieser regelmäßig durch die verantwortlichen Unternehmensbereiche geprüft und Preisentwicklungen werden analysiert. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Beschaffungs- und Produktionsrisiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

PharmaSGP ist sowohl bei der Lieferung der Rohstoffe und anderer Güter als auch bei der Produktion ihrer OTC- und anderen Gesundheitsprodukte von Dritten abhängig. Externe Faktoren, z.B. die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Packmitteln oder Störungen im Produktionsprozess, die sich nicht unter der Kontrolle der PharmaSGP befinden, können die Verfügbarkeit von Fertigware nachteilig beeinflussen, sodass sich die Auslieferung verzögert und die bestehende Nachfrage nicht vollumfänglich gedeckt werden könnte. Diesem Risiko begegnet die Gruppe mit einem angemessenen Sicherheitsbestand von Rohstoffen und Fertigprodukten sowie der Sicherstellung alternativer Dritthersteller für die Produkte des PharmaSGP-Portfolios. Grundsätzlich werden alle Dritthersteller und Drittanbieter einem strengen Auditierungsprozess unterzogen, um sich als Partner der PharmaSGP zu qualifizieren. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Beschaffungs- und Produktionsrisikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Nach der Herstellung werden die Produkte von einem Logistikanbieter pro Zielregion gelagert und über diesen vertrieben. PharmaSGP ist daher bei der zeitgerechten Lieferung der Produkte an Großhändler und Apotheken von diesen externen Logistikdienstleistern abhängig, um die Nachfrage der Apotheken zu bedienen. Jegliche Unterbrechung der Logistikkette aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch diese Anbieter kann zu Verzögerungen, erhöhten Kosten und Umsatzverlusten für PharmaSGP führen. Darüber hinaus können steigende Lager- und Versandkosten direkt an PharmaSGP weitergegeben werden, was sich negativ auf die Rentabilität der PharmaSGP auswirken kann. Die PharmaSGP begegnet diesem Risiko durch regelmäßige Audits der bestehenden Partner und der Pflege von langfristigen und starken Geschäftsbeziehungen. Die potenziellen

Auswirkungen des beschriebenen Logistikrisikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

IT-Risiko

Der effiziente und unterbrechungsfreie Betrieb ihrer IT-Infrastruktur ist für die PharmaSGP maßgeblich für die kontinuierliche Sicherstellung des Geschäftsbetriebs. Das Risiko, einen Verlust von digitalen Informationen zu erleiden, kann durch bspw. mangelnde oder unzureichende Datensicherung oder schadhafte Angriffe durch Externe entstehen. PharmaSGP begegnet diesen Risiken u.a. mit einem angemessenen Berechtigungskonzept, ausreichenden IT-Sicherungssystemen (z.B. zentrale Anti-Viren-Programme), regelmäßigen Software- und Hardware-Wartungen sowie routinemäßigen Backups unternehmenskritischer Daten. Die potenziellen Auswirkungen des IT-Risikos auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden daher unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Personalrisiken

Der weitere Ausbau der Geschäftstätigkeit der PharmaSGP hängt maßgeblich von der Motivation und Qualifikation ihrer Mitarbeiter ab. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter sicherzustellen, aber auch um relevante regulatorische Anforderungen (z. B. im Bereich Pharmakovigilanz, Arzneimittelsicherheit, Arbeitssicherheit etc.) zu erfüllen, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Außerdem beschäftigt PharmaSGP in einigen Unternehmensbereichen wichtige und nicht leicht ersetzbare Schlüsselmitarbeiter. Verlässt ein solcher Mitarbeiter das Unternehmen, kann es zu kurzfristigen Prozessverzögerungen oder -behinderungen kommen und unter Umständen zu einem Wissensverlust führen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem zügigen und transparenten Recruitingprozess sowie entsprechenden Maßnahmen für die Personalentwicklung.

Auswirkungen der Personalrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt PharmaSGP kapitalmarktrechtlichen Gesetzen und Vorschriften. Im Falle einer Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben können PharmaSGP Bußgeldzahlungen oder Rechtsstreitigkeiten drohen. Des Weiteren kann der Verlust personenbezogener Daten und andere Verstöße gegen die Datenschutzverordnung hohe Strafzahlungen zur Folge haben. Um Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht zu vermeiden, absolvieren alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen zu diesem Themenbereich. Außerdem wird die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorschriften durch interne Abstimmungs- und Kontrollprozesse sichergestellt. Dadurch werden die Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Finanzrisiken

PharmaSGP vertreibt ihre Produkte über verschiedene Logistikpartner. Diese übernehmen unter anderem die Zahlungsabwicklung mit Großhändlern und Apotheken. Sofern Zahlungen aus diesen Abwicklungen nicht erfolgen, können bei der PharmaSGP Forderungsausfälle entstehen. Außerdem unterliegt die Gruppe allgemeinen, nationalen Steuergesetzen. Ein fehlerhafter Umgang mit Steuersachverhalten, insbesondere im Bereich der Vor- und Umsatzsteuer, kann zu einer Beanstandung durch die Steuerbehörde und unter Umständen zu hohen Nachzahlungen führen. Durch die Implementierung interner Prüfprozesse und die regelmäßige Berichterstattung der Logistikpartner wird das Risiko deutlich reduziert. Steuersachverhalte werden zudem einer sorgfältigen Prüfung durch eine externe Steuerberatung unterzogen. Auswirkungen der Finanzrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes werden als gering eingeschätzt.

4.3 Gesamtlage

Aus heutiger Sicht existieren keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der PharmaSGP.

Risiken, die sich kurzfristig negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken können, sieht die Gruppe vor allem in einer unerwartet negativen Marktentwicklung, einer geringen Marktakzeptanz neuer Produkte, der Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen intern oder bei Drittherstellern sowie einer Beeinträchtigung von Distributionsprozessen. Eine Sondersituation stellt die Covid-19-Pandemie dar, deren weiterer Verlauf und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens die Nachfrageentwicklung in den Zielmärkten oder bspw. auch Lieferketten der PharmaSGP negativ beeinflussen können. Erstmals in die Risikobetrachtung aufgenommen wurden IT- und Personalrisiken, die insgesamt jedoch als gering eingeschätzt werden. Alle beschriebenen Risiken werden im Risikomanagementprozess stetig überwacht und durch entsprechende Gegenmaßnahmen mitigiert.

Chancen für ihre zukünftige Entwicklung sieht die Gruppe im Auf- und Ausbau von etablierten Markenfamilien und insbesondere in der Integration etablierter, akquirierter Marken und Portfolios, die mittels der PharmaSGP-Plattform weiteres Wachstum erreichen können.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das Ziel des Risikomanagementsystems der PharmaSGP im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Dabei trägt der Finanzvorstand die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften integriert. Die Einzelabschlüsse der SGP SE und ihrer Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS übergeleitet.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien und das Konzernrechnungswesen haben zum Ziel, die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die SGP SE geltenden Vorschriften zu gewährleisten. Auf Basis der SAP-ERP-Umgebung erfolgt der monatliche Konsolidierungsprozess mit Unterstützung einer spezifischen Konsolidierungssoftware. Es bestehen einheitliche Berichtsstrukturen, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein verbindlicher Abschlusskalender, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Zur Überprüfung der Datenkonsistenz werden hier automatische Plausibilitätskontrollen bereits bei der Datenerfassung vorgenommen. Kontrollaktivitäten umfassen zudem die Analyse und ggf. die Korrektur der durch die Tochtergesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Wesentliche Elemente der Risikokontrolle im Rechnungslegungsprozess sind außerdem die Funktionstrennung zwischen Eingabe, Prüfung und Freigabe sowie eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten in den Bereichen. Des Weiteren muss auf allen Prozessebenen das Vier-Augen-Prinzip angewandt werden.

Ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wurde im Zuge des Börsengangs in 2020 implementiert und seitdem fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Durch die dargestellten Strukturen, Prozesse und Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der PharmaSGP einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, den betroffenen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und internen Richtlinien erfolgt.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Einrichtung und Überwachung des konzernweiten Finanzrisikomanagements obliegt der Verantwortung des Vorstands, der die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vorgibt. In Bezug auf Finanzinstrumente könnte die Gruppe Marktrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt sein.

Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus Änderungen der Marktpreise für Finanzinstrumente, z. B. Wechselkurse oder Zinssätze und werden deshalb in Währungsrisiken und Zinsrisiken unterteilt.

Währungsrisiken entstehen in Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der PharmaSGP (€) abgebildet werden. Da die Gruppe hauptsächlich in Euroländern aktiv ist und alle Gesellschaften die gleiche funktionale Währung haben, ist die Gruppe in Bezug auf ihr Transaktionsvolumen keinen wesentlichen Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Zinsrisiken entstehen aus schwankenden Zinsaufwendungen für Finanzschulden und Sichtgeldeinlagen (Negativzinsen) sowie schwankenden Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten. Derzeit bestehen keine Finanzschulden und finanziellen Vermögenswerte. Die Zinsrisiken für Sichtgeldeinlagen werden als gering eingeschätzt. Im Falle einer Fremdkapitalaufnahme könnten Zinsschwankungen die zukünftige Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Gruppe den Tilgungsverpflichtungen ihrer finanziellen Verbindlichkeiten nur mit Schwierigkeiten nachkommen kann. Dies betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten. Aufgrund des positiven Bestands an Sichtgeldeinlagen zum Bilanzstichtag und dauerhaft positiven Nettoszahlungsmittelzuflüssen sieht sich die Gruppe keinen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Kreditrisiko

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PharmaSGP nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das sofortige Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer verschlechterten Kreditwürdigkeit eines Kunden. Im Vergleich zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten bestehen Ausfallrisiken am ehesten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in der Vergangenheit jedoch nahezu null waren. Um das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewertet die Gruppe das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen und führt einen regelmäßigen Kontrollprozess zur Überwachung und Einbringung offener Posten durch.

Für weitere quantitative Angaben zum Finanzrisikomanagement wird auf Abschnitt 7.3 im Konzernanhang verwiesen.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf T€ 12.000. Das Grundkapital ist in 12.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von € 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2 Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2020 hielt die Futrue GmbH, Gräfelfing, Deutschland, eine direkte Beteiligung am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt. Es bestanden keine indirekten Beteiligungen am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben.

7.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren. Wiederbestellungen sind zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Änderungen der Satzung erfolgen nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2025 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb von eigenen Aktien darf unter bestimmten Bedingungen auch unter Einsatz von Derivaten durchgeführt werden.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt ist, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen ganz oder teilweise auszuschließen. Im Handelsregister wird dieses Genehmigte Kapital als Genehmigtes Kapital 2020/I geführt.

Bedingtes Kapital 2020

Es besteht ein Bedingtes Kapital, wodurch das Grundkapital um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden kann. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 bis zum 27. Mai 2025 von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital als Bedingtes Kapital 2020/I geführt.

7.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Konditionen für eine nicht in Anspruch genommene Betriebsmittellinie stehen unter dem Vorbehalt der Kontrolle der SGP SE durch die FUTRUE GmbH und können im Falle eines Kontrollwechsels neu verhandelt werden.

8. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

8.1 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB und § 315 d HGB

Als an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Gesellschaft (Prime Standard) gibt die PharmaSGP Holding SE die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung bezogen auf die PharmaSGP Holding SE und ihre Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH und Remitan GmbH gemäß der § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2020 ab.

Vorstand und Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE berichten zudem nachfolgend gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) über die Anwendung der Corporate Governance bei der PharmaSGP Holding SE.

8.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG (Aktualisierung April 2021)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE haben zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019, gemäß § 161 AktG im April 2021 folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Empfehlungen D.2 bis D.5, D.8 und D.11 des DCGK – Ausschüsse des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, hat der Aufsichtsrat entschieden, keine Ausschüsse zu bilden. Ein Ausschuss wäre nur beschlussfähig, wenn dieser seinerseits aus mindestens zwei Personen bestünde, was auch dem Quorum für den gesamten Aufsichtsrat entspricht. Die Gesellschaft ist daher der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats nicht zu einer Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats beitragen würde.

Empfehlung G.10 Satz 2 des DCGK – Verfügung über langfristig variable Gewährungsbeiträge

Im Hinblick auf die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewährt wird, hat der Aufsichtsrat entschieden, dass der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den gestaffelten Eintritt von Unverfallbarkeit, lediglich drei Jahre beträgt. Folglich werden die Vorstandsmitglieder über die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile bereits vor Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums verfügen können. Bei den nachfolgenden jährlichen Tranchen der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile soll der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und die Unverfallbarkeit demgegenüber jeweils vier Jahre betragen und eine Auszahlung daher auch jeweils erst nach Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums erfolgen. Da die erstmalige Bestattungsdauer der Vorstandsmitglieder am 31. Dezember 2022 endet, ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass es eine bedeutsame und geeignete Anreizwirkung für die derzeitigen Vorstandsmitglieder darstellt, wenn bei der ersten Tranche ihrer langfristigen variablen Vergütung der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den Eintritt der Unverfallbarkeit mit ihrer erstmaligen Bestattungsdauer dergestalt verknüpft ist, dass die erste Tranche im Rahmen der laufenden Erstbestattung vollständig verdient werden kann.

Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK - Zeitpunkt der Festlegung der Leistungskriterien für die variablen Vergütungsbestandteile

Der Aufsichtsrat legt die jährlichen Zielwerte für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in Abweichung von der Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK erst zu Beginn, spätestens innerhalb der ersten vier Monate des betreffenden Geschäftsjahres fest, nicht jedoch bereits vor dessen Beginn. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine Entscheidung über die Festlegung der jährlichen Zielwerte in der Regel erst auf Grundlage vorläufiger Geschäftszahlen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres sinnvoll ist.

Empfehlung F.2 des DCGK – Berichterstattung

Die Gesellschaft hat entschieden, dass die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte für das zum 31. Dezember 2020 und das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr sowie gesetzlich oder börsenrechtlich vorgeschriebene Zwischenberichte für diese Geschäftsjahre in Abweichung von der Empfehlung F.2 innerhalb der gesetzlichen bzw. börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht werden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Veröffentlichung innerhalb solcher Fristen für die Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger und anderer Stakeholder sowie der Öffentlichkeit ausreichend ist. Die Gesellschaft beabsichtigt allerdings, die Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2022 endende und die folgenden Geschäftsjahre innerhalb der in der Empfehlung F.2 des DCGK vorgesehenen Fristen zu veröffentlichen.

8.3 Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken

Anspruch der PharmaSGP Holding SE ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um der sozialen Verantwortung als Hersteller von Arzneimitteln gerecht zu werden, verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Dazu gehört für die PharmaSGP Holding SE nicht nur das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, sondern darüber hinaus auch eine ethisch vertretbare Unternehmensphilosophie, welche sich unter anderem in dem „Code of Ethics“ widerspiegelt.

Das Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE, dem der Finanzvorstand als Chief Compliance Officer sowie der Compliance-Officer angehören, hat ein Compliance-Management-System eingerichtet, welches das rechtmäßige

Verhalten der Mitarbeiter sicherstellen soll. Es ist darauf ausgerichtet, mögliche Verstöße im Vorfeld zu erkennen und deren Auftreten systematisch zu verhindern und wird vom Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE überwacht. Dieses Compliance-System umfasst unter anderem den „Code of Ethics“ als wesentliches Regelwerk der Compliance-Struktur, Compliance-Audits, regelmäßige Schulungen zu relevanten Compliance-Risiken und -Maßnahmen sowie adäquate Strukturen und Prozesse, damit die Mitarbeitenden mögliche Compliance-Verletzungen melden können.

Die PharmaSGP Holding SE ist aufgrund des internen Risikomanagementsystems in der Lage, etwaige geschäftliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen um entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. Es erfolgt eine regelmäßige Risikoüberwachung. Näheres zu den Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE sind dem „Chancen und Risikobericht“ zu entnehmen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die Angaben zu den relevanten Unternehmensführungspraktiken umfasst, ist öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>.

8.4 Zusammensetzung und Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Gesellschaft ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der DCGK entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet dabei das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist unzulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert der Gesellschaft für ihre Aktionäre nachhaltig zu steigern.

8.4.1 Vorstand

Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Vorstand überwiegend aus zwei Personen. Bis zum 4. März 2020 war Herr Andreas Koglin Alleinvorstand der Gesellschaft, welcher sein Amt zum Ende des 4. März 2020 niederlegte. Seit dem 4. März 2020 sind Frau Natalie Weigand (Chief Executive Officer, CEO) und Herr Michael Rudolf (Chief Financial Officer, CFO) als Vorstände der Gesellschaft bestellt.

Zwischenzeitlich war Frau Maria-Johanna Schaecher als drittes Vorstandsmitglied (Chief Business Development Officer, CBDO) für die Gesellschaft tätig (vom 16. September 2020 bis zum 30. November 2020).

Arbeitsweise des Vorstands

Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweiligen geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung.

Ungeachtet der Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Sie sind zur kollegialen Zusammenarbeit verpflichtet und berichten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge in ihrem Geschäftsbereich und über beabsichtigte Maßnahmen, die den Zuständigkeitsbereich eines anderen Mitglieds des Vorstands berühren.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Sitzungen des Vorstands können durch jedes Vorstandsmitglied einberufen werden. Die Termine und die Einberufung werden vom jeweiligen einberufenden Vorstandsmitglied festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei der Beschlussfassung des Vorstands gibt im Falle der Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag (Stichentscheid); dies gilt jedoch nicht, wenn der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht. Einem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichscheidungsrecht nicht zu.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird; in dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf Verlangen jegliche Information zu erteilen, die zur Ausübung der Kontrolle durch den Aufsichtsrat erforderlich ist.

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge des Vergütungssystems des PharmaSGP Holding SE-Vorstands sowie die gesamtheitlichen Angaben der Bezüge der Mitglieder des Vorstands dar.

8.4.2 Aufsichtsrat

Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Darüber hinaus überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und das innerbetriebliche Kontrollsystem.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE und den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe.

Bis zum 4. März 2020 waren Frau Doina Roman (Vorsitzende), Frau Sandra Gründler und Frau Ann-Catherine Siepmann Mitglieder des Aufsichtsrates.

Mit Datum vom 4. März 2020 wurden Herr Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender), Frau Madlena Hohlefelder (stellvertretende Vorsitzende) und Herr Christian Westebbe Mitglieder des Aufsichtsrates (wobei Herr Westebbe zum 28. April 2020 ausschied). Seit dem 1. Juni 2020 ist Herr Dr. Axel Rebien Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden in Textform (§ 126b BGB) mit einer Frist von zehn (10) Kalendertagen einberufen; den Sitzungsort bestimmt der Vorsitzende. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Versendung der Einladung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet; für die Wahrung der Frist genügt die Versendung der Einladung. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich oder fernmündlich einberufen.

Mit der Einberufung sind Ort und Zeit der Sitzung sowie die Tagesordnung mitzuteilen. Ergänzungen der Tagesordnung sind, soweit nicht ein dringender Fall eine spätere Mitteilung rechtfertigt, spätestens drei Kalendertage vor der Sitzung mitzuteilen.

In Sitzungen, die nicht ordnungsgemäß einberufen wurden, sowie über Gegenstände der Tagesordnung, die nicht ordnungsgemäß angekündigt worden sind, darf nur beschlossen werden, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Vorsitzende führt in den Sitzungen des Aufsichtsrats den Vorsitz und bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände sowie die Art und Reihenfolge der Abstimmung.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Abwesende Aufsichtsratsmitglieder können auch dadurch an der Beschlussfassung teilnehmen, dass sie gemäß § 108 Abs. 3 AktG schriftliche Stimmabgaben überreichen lassen. Sofern dies vom Aufsichtsratsvorsitzenden vor der Beschlussfassung angeordnet wird, können abwesende Aufsichtsratsmitglieder ihre Stimme ferner – ggf. auch nachträglich innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten Frist – telefonisch, in Textform (§ 126b BGB) oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien abgeben.

Auf Anordnung des Vorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen. Ein Recht zum Widerspruch gegen diese Form der Beschlussfassung steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats hierbei nicht zu. Für Form und Frist der Anordnung gelten die oben genannten Bestimmungen entsprechend.

Auch ohne (rechtzeitige) Anordnung ist eine Beschlussfassung zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Stimmenthaltung gilt als Teilnahme an der Beschlussfassung, jedoch nicht als Stimmabgabe.

Der Aufsichtsrat beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Ausschlag (Stichentscheid); das gilt auch bei Wahlen. Falls kein Vorsitzender ernannt ist oder sich der Vorsitzende der Stimme enthält, gilt bei Stimmengleichheit ein Antrag als abgelehnt. Dem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge des Vergütungssystems des PharmaSGP Holding SE-Aufsichtsrats sowie die gesamtheitlichen Angaben der Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats dar.

8.4.3 Transparente Unternehmensführung

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens und wesentliche Änderungen informiert. Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzt die Gesellschaft dabei hauptsächlich das Internet. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der PharmaSGP Holding SE erfolgt durch

- Zwischenberichte,
- den Geschäftsbericht,
- Hauptversammlungen,
- Pressemeldungen,
- Telefonkonferenzen, sowie
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der PharmaSGP Holding SE Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der PharmaSGP Holding SE Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter <https://ir.pharmasgp.com> zur Verfügung.

8.5 Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2020 gehörte dem Aufsichtsrat eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2020 gehörte dem Vorstand mindestens eine Frau an (zeitweise zwei weibliche Mitglieder), so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll. Aufgrund der Unternehmensgröße gibt es keine definierte zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands, dementsprechend wurde hierfür keine Zielgröße festgelegt. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 70 %, so dass die Zielgröße übertroffen wurde.

9. Abhängigkeitsbericht

Die PharmaSGP Holding SE war im Geschäftsjahr 2020 vom 6. März bis 31. Dezember 2020 ein von der FUTRUE GmbH mit Sitz Am Haag 14, 82166 Gräfelfing, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. FUTRUE kontrolliert die FUTRUE Gruppe, deren Konzern-Gesellschaften als verbundene Unternehmen gelten. Der Vorstand der Gesellschaft hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 für den Zeitraum vom 6. März bis 31. Dezember 2020 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

10. Vergütungsbericht

10.1 Vergütung des Aufsichtsrats

Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung von T€ 50 für ein volles Geschäftsjahr, in dem sie dem Aufsichtsrat angehören. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine fixe Vergütung von T€ 90, für die stellvertretende Vorsitzende beträgt die Vergütung T€ 70. Mitglieder, deren Tätigkeit im Aufsichtsrat kein volles Geschäftsjahr umfasst, erhalten einen anteiligen Betrag der fixen Vergütung. Die Festvergütung wird in vier Tranchen jeweils zum Quartalsende ausgezahlt.

Zusätzlich zu ihrer fixen Vergütung haben Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf Erstattung von Spesen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit angefallen sind. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zudem die Mehrwertsteuer auf ihre Vergütung und ihre Spesenauslagen. PharmaSGP gewährt den Aufsichtsratsmitgliedern außerdem eine D&O Versicherung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Clemens Fischer, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Madlena Hohlefelder, haben bis auf weiteres auf ihre Vergütung verzichtet. Das vormalige Aufsichtsratsmitglied Christian Westebbe erhielt keine Vergütung.

10.2 Vergütung des Vorstands

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands spiegelt die langfristigen strategischen Ziele der PharmaSGP wider, sowie die Verantwortung der Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung ihrer Funktion und Erfahrung. Die Vorstandsvergütung umfasst fixe, kurzfristige variable und langfristige variable Gehaltsbestandteile, die grundsätzlich brutto ausgezahlt werden. Zudem gewährt PharmaSGP den Vorstandsmitgliedern eine D&O Versicherung.

Fixe Vergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, die in zwölf gleichen Raten als monatliches Gehalt ausgezahlt wird. Darüber hinaus erhält ein Vorstandsmitglied Sachbezüge in Form eines Firmenwagens.

Kurzfristige variable Vergütung

Die kurzfristige variable Vergütung (Bonus) hängt von der Geschäftsjahresentwicklung der PharmaSGP ab und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Zielkriterien. Die finanziellen Zielkriterien für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beziehen sich auf den Umsatz und das EBITDA der PharmaSGP. Die nicht-finanziellen Zielkriterien zielen auf die Nachhaltigkeit des PharmaSGP-Geschäfts ab. Die jeweiligen Zielkriterien werden zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat individuell für jedes Vorstandsmitglied festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstandsmitglieder keine kurzfristige variable Vergütung.

Langfristige variable Vergütung

Um die Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, wurde den Vorstandsmitgliedern eine langfristige variable Vergütung in Form von virtuellen Performance Share Units („PSU“) gewährt.

Die langfristige variable Vergütung wird in jährlichen Tranchen für einen Leistungszeitraum von vier Jahren gewährt. Die jährliche Anzahl der den Vorstandsmitgliedern gewährten PSU entspricht dem Quotienten aus (i) dem Zielwert von T€ 260, geteilt durch (ii) den gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums.

25 % jeder Tranche von PSU werden pro Jahr über den vierjährigen Leistungszeitraum erdient. Diese PSU unterliegen den üblichen Good Leaver und Bad Leaver Bestimmungen, die zu einem Verwirken der PSU führen können. Die endgültige Anzahl der erdienten PSUs hängt vom Erreichen von drei Zielkriterien ab, welche Profitabilitätsziele, Kursziele und M&A-Ziele umfassen.

Zur Bestimmung des endgültigen langfristigen variablen Vergütungsanspruchs der Vorstandsmitglieder zum Ende des Leistungszeitraums wird die Anzahl der nach Ablauf der Periode erdienten PSUs mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Ende des jeweiligen

Leistungszeitraums multipliziert, zuzüglich aller in diesem Zeitraum gezahlter Dividenden. Für die Berechnung des Vergütungsanspruchs wird der um Dividenden bereinigte Aktienkurs auf maximal 200 % des Kurses begrenzt, zu dem die PSUs zu Beginn des Leistungszeitraums bemessen wurden. Nach der Bestimmung der Vergütungsansprüche besteht für die Gesellschaft ein Wahlrecht zur Begleichung der Ansprüche in bar oder mit eigenen Aktien, die wiederum mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Ende des betreffenden Leistungszeitraums bewertet werden. Derzeit geht PharmaSGP von einer Begleichung in bar aus.

Für die im Geschäftsjahr 2020 gewährte langfristige Vergütung hat der Aufsichtsrat einige Modifikationen beschlossen. So wurde der Zielwert auf T€ 275 pro Vorstandsmitglied erhöht und der Leistungs- und Erdienungszeitraum auf drei Jahre verkürzt, wobei zwei Drittel der Tranche nach zwei Jahren erdient werden und das letzte Drittel nach drei Jahren.

Der Aufwand aus der langfristigen variablen Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 2020 T€ 42, davon T€ 21 für Natalie Weigand und T€ 21 für Michael Rudolf.

Zusammenfassung der Vorstandsvergütung

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 6a HGB für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 betragen T€ 569 und T€ 281 und sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

in T€	Natalie Weigand		Michael Rudolf	
	2020	2019	2020	2019
Erfolgsunabhängige Vergütung	258	141	207	140
Langfristige erfolgsabhängige Vergütung	21	-	21	-
	279	141	228	140

Während ihrer Anstellungszeit bei PharmaSGP vom 16. September bis 30. November 2020 erhielt Maria-Johanna Schaecher eine anteilige fixe Vergütung, Sachbezüge sowie Beiträge zur Sozialversicherung von insgesamt T€ 62. Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang erhielten Frau Weigand und Herr Rudolf eine einmalige Gratifikation in Höhe T€ 400 und T€ 250, die von der FUTRUE GmbH und der MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH in Form von Aktien gewährt wurde.

11. Nachtragsbericht

Für Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf Abschnitt 12 im Konzernanhang.

Gräfelfing, 19. April 2021

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Gräfelfing, 19. April 2021

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PharmaSGP Holding SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing - bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der Bilanz zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Einbringung, Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In Vorbereitung des Börsengangs der PharmaSGP Holding SE wurden im Geschäftsjahr 2020 jeweils 100% der Anteile der Gesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH in die PharmaSGP Holding SE eingebracht. Im Zuge dieser Einbringung wurde das Grundkapital der Gesellschaft erhöht (Sacheinlage).

Gemäß des zugrundeliegenden Einbringungs- und Übertragungsvertrags waren bei der Zugangsbewertung der jeweiligen einzubringenden Anteile in der Handelsbilanz Bewertungswahlrechte nach Weisung der Einbringenden auszuüben. Dieses Wahlrecht wurde seitens der Gesellschaft in Form eines Zwischenwertes ausgeübt. Weiter war verfügt, dass soweit der jeweilige Gesamtwert, mit dem die einzubringenden Anteile in der Handelsbilanz der Gesellschaft angesetzt werden, den anteiligen Gesamtbetrag der dafür ausgegebenen neuen Aktien am Grundkapital der Gesellschaft übersteigt, in der Kapitalrücklage der Gesellschaft gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu erfassen ist.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen überprüft die Gesellschaft jährlich, ob sich Hinweise auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eines bilanzierten Anteils an einem verbundenen Unternehmen ergeben. Das Ergebnis der Ermittlung eines möglichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen der vorgenommenen Wertminderungstests kann in hohem Maße ermessensabhängig sein, insbesondere auch in Zusammenhang mit Effekten aus der COVID-19-Pandemie und eines damit verbundenen Nachfragerückgangs.

Vor dem Hintergrund der handelsrechtlichen Bewertungswahlrechte bei Zugang von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Rahmen der Einbringung, der Wesentlichkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen in Relation zur Bilanzsumme und der für die Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war die Einbringung, Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Vorgaben für die Zugangsbewertung der Anteile im handelsrechtlichen Jahresabschluss gewürdigt und eine Einschätzung des von der Gesellschaft vorgenommen Wertansatzes für die eingebrachten Anteile vorgenommen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere betrachtet worden, ob eine Zugangsbewertung neben dem Buchwert oder Zeitwert auch mit einem geringeren als dem Zeitwert des Gegenstands der Sacheinlage erfolgen kann (= Zwischenwert). Wir haben die Bewertung der eingebrachten Anteile unter Hinzuziehung der einschlägigen Literatur zur Bewertung von Sacheinlagen vor dem Hintergrund der getroffenen vertraglichen Regelungen zur Einbringung von Anteilen und zum Kapitalerhöhungsbeschluss gewürdigt.

Im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag haben wir auch das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Werthaltigkeit nachvollzogen. Insbesondere haben wir die Verfahren zur Identifikation von Hinweisen für das Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir überprüft, ob die Verfahren geeignet sind, objektive Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Wert infolge einer länger anhaltenden Wertminderung zu geben. Vor dem Hintergrund des gewählten Wertansatzes für den Zugang der Anteile an verbundenen Unternehmen (Zwischenwert) haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich des Vorliegens voraussichtlich dauernder Wertminderungen hinterfragt und anhand von Marktdaten plausibilisiert.

Diesbezügliche Informationen und Berechnungen wurden von uns inhaltlich und rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Einbringung, Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung“ zum Eigenkapital.

Sonstige Informationen

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „7“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der PharmaSGP Holding SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Josef Christ.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

2. Weitere Sonstige Informationen

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählt, neben den vorstehend aufgeführten, der folgende Bestandteil des Geschäftsberichts, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird

Der Lagebericht enthält Querverweise auf Internetseiten der Gesellschaft bzw. der Gruppe. Die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

München, den 19. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christ
Wirtschaftsprüfer

Esche
Wirtschaftsprüfer